

**CCn 306**

**P. Laurenz Doberschitz**

**Beichtvaterreisen**

Transkription mit Originalseitenbildern  
transkribiert und zusammengestellt von

P. Amand Kraml

Sternwarte Kremsmünster

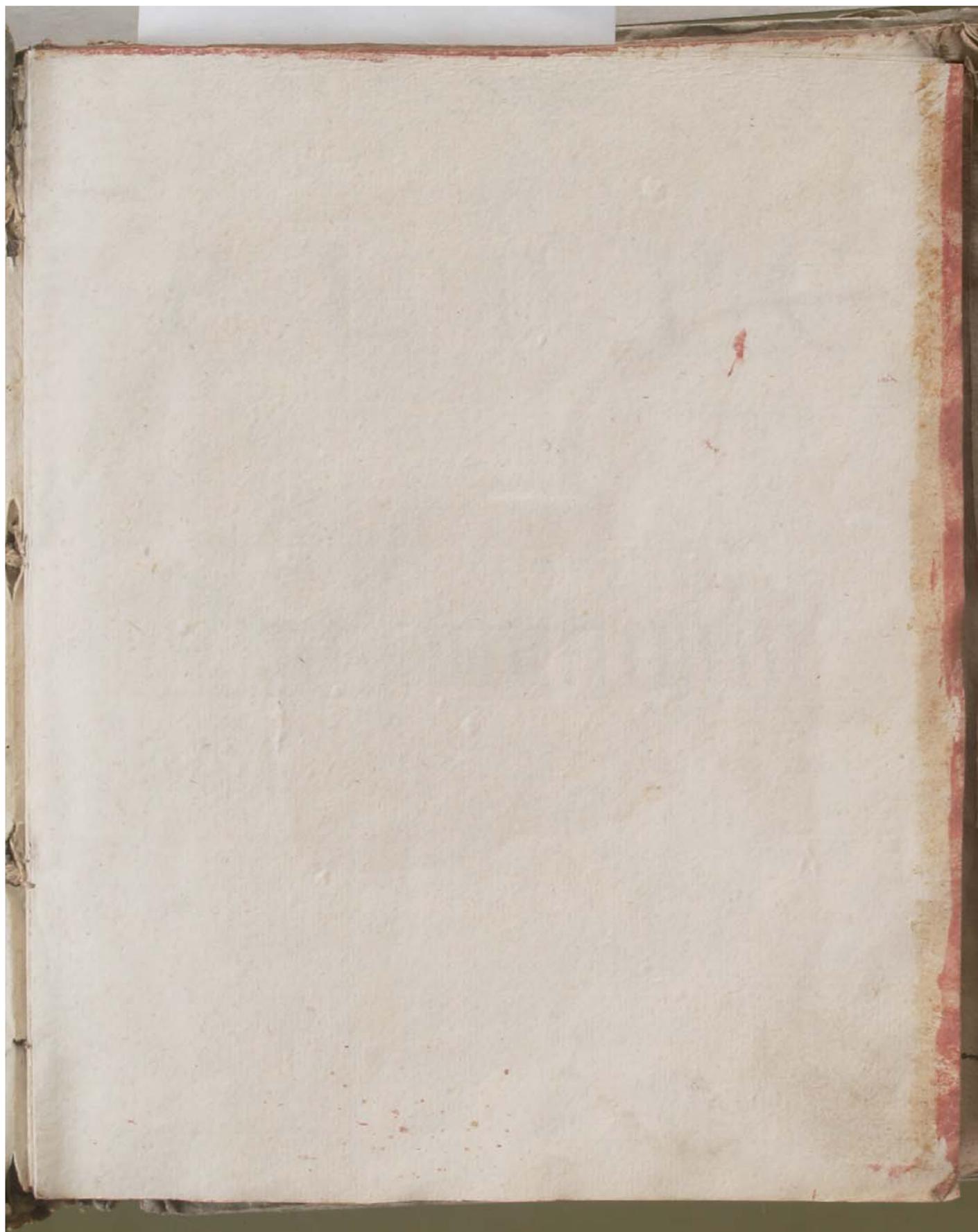
Juli 2015



№ 306

306.

No. 626 (306)



CCn 306

P. L. D. P. C.

Brichvaterreisen.

CCn 306

**P. L. D. P. C.**

**Beichtvaterreisen**

DOMINVS VOBIS CVM !

**DOMINVS VOBISCVM!**

# Verzeichniß

Seite.

Nist Homburg <u>1771</u>	7.
Das Seebey	3.
Nist für Tenzell	4.
Nist Niederaltend	9.
Nist Einzelzell	19.
Murdt Obengzed	25.
erste Lubungzeit <u>1772</u>	29.
zweyte Lubungzeit <u>1773</u>	30.
Nist Ellerogund <u>1774</u>	39.
Summirey	99.
Grünzenbey <u>1775</u>	104.

## Verzeichniß

Stift Vornbach 1771	1
Closterberg	3
Stift Fürstenzell	4
Stift Niederaltaich	9
Stift Engelzell	19
Markt Obernzell	25
Erste Vakanzreise 1772	29
Zweyte Vakanzreise 1773	30
Stift Allerspach 1774	89
Sammarey	99
Hauzenberg 1775	104

	<u>Seite</u>
Nist Niederwalthaus <u>1776</u>	106.
Wethendouf . . . . .	108.
Wolter Düberr <u>1776</u> .	125.
Hyponische Lebenswürdigkeiten . . .	126.
Uebersetzung . . . . .	152.
Walthausreise <u>1776</u> .	159.
Nist Oberwalthaus <u>1777</u> .	214.
Walthaus . . . . .	227.
Walthaus . . . . .	297.
Nist für Walthaus . . . . .	245.
Walthausregel und Walthausregel <u>1778</u> .	251.
Nist Walthaus, und Walthaus <u>1778</u> .	263.
Walthaus . . . . .	303.

Stift Niederaltaich 1776	106
Dekkendorf	108
Kloster Suben 1776	125
Paßauische Sehenswürdigkeiten	136
Leoprechting	152
Vakanzreise 1776	159
Stift Oberaltaich 1777	214
Bogenberg	222
Rinchna	237
Stift Fürstenzell	245
Primitzreisel nach Engeszell 1778	251
Stift Aspach und Rannshouen 1778	263
Obernberg	303

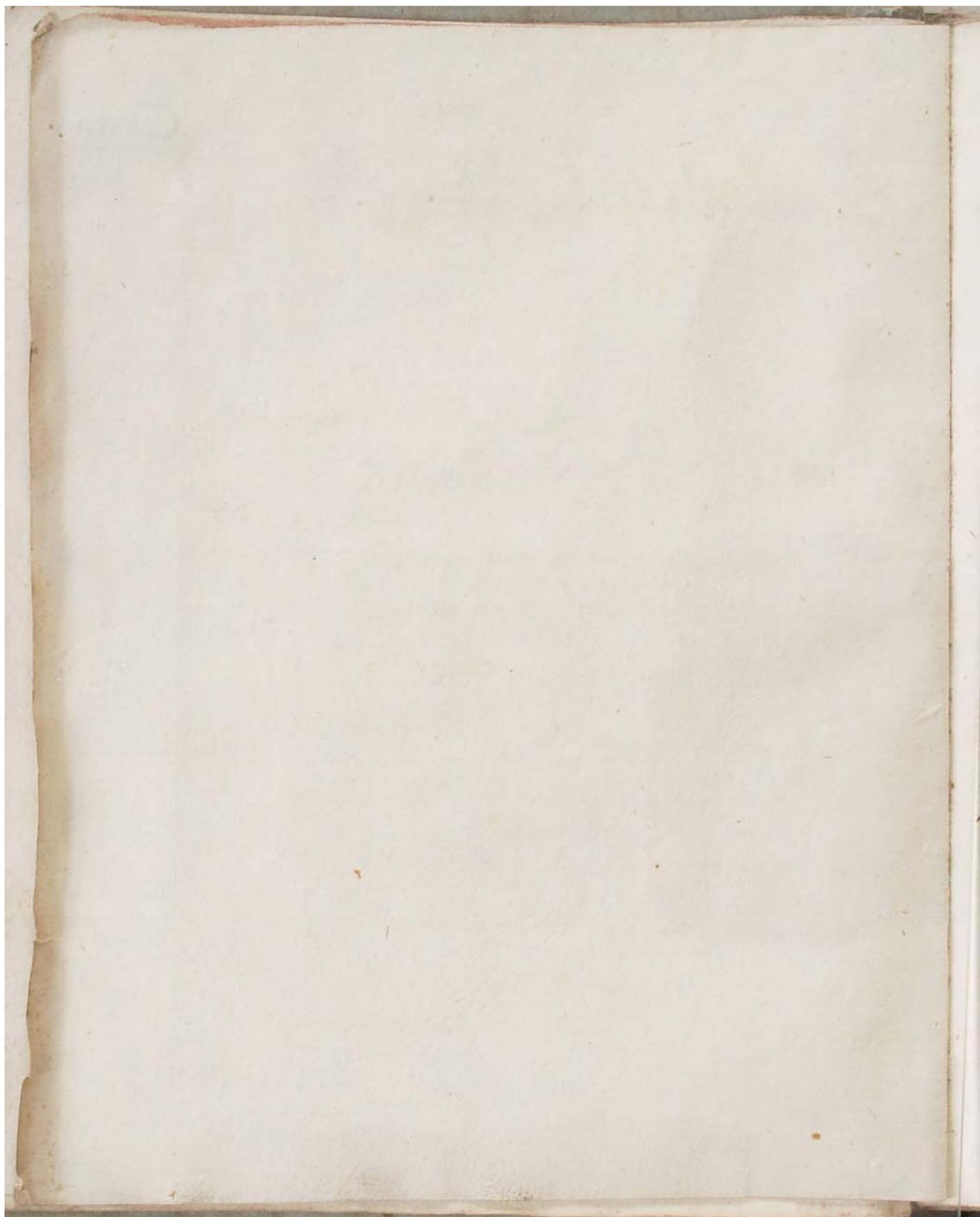
Linzerreißel mit dem feinsten Silber . . .

Seite

309.

Linzerreisel mit dem heiligen Leibe

309





unversehrte zu dem besten Essen in dem Kloster, Klosterkochen,  
St. Michaelsberg, St. Michaelsberg, St. Michaelsberg, St. Michaelsberg,  
St. Michaelsberg, St. Michaelsberg, der St. Michaelsberg mit einem  
St. Michaelsberg St. Michaelsberg, der St. Michaelsberg über  
St. Michaelsberg, der St. Michaelsberg, St. Michaelsberg, wo ich ihn in  
 meine St. Michaelsberg St. Michaelsberg St. Michaelsberg St. Michaelsberg  
 besuchte zu St. Michaelsberg, St. Michaelsberg, St. Michaelsberg,  
 von dem St. Michaelsberg der St. Michaelsberg St. Michaelsberg, und  
St. Michaelsberg St. Michaelsberg.

## Zweite Vacanzreise

1773.

Das St. Michaelsberg in St. Michaelsberg St. Michaelsberg, der  
St. Michaelsberg St. Michaelsberg St. Michaelsberg St. Michaelsberg  
 \* von dem 20. September.

machte zu der Mutter Gottes in der Scharfe, Pfarrkirchen, Weissenburg, Kematen, Weißkirchen, Steinakirchen, Pettenbach, Fiechtwang, der Beschlus geschah mit einer Wahlfart nach Adeltwang, der Rückzug aber über Thallham, Kloster Lambach, Haag, wo ich den um meinen Studienjahre sehr verdienten Herrn Pfarrer besuchte zu Rothenbach, weiters Ried, und Schärding an dem Vorabend der heiligen Aposteln Simonis, und Judä nach Passau.

## **Zweyte Vacanzreise**

1773

Der Geleitsmann in dieser war eben den 23 September mein Vater, der bey dieser Gelegenheit den gnädigen Herrn Prelaten das

der Handel zu Lande und im Meer. Was  
 eingekauft mit einem neuen, besten und feinsten  
 und am besten zu gebrauchen, ist ein in einem einseitigen  
 der Handel über Land und im Meer, was ein  
 Geschäft ist, in dem die Gewinnung eines Gewinns in dem  
 Geschäft ist, die ein Geschäft ist, das oft zu  
 naheliegen zu sein. Ein Gewinn ist ein Gewinn  
 das Geschäft ist, die ein Geschäft ist über Land  
 und im Meer, in dem die Gewinnung eines Gewinns  
 das Geschäft ist, was ein Gewinn ist von dem  
 Geschäft ist, was ein Gewinn ist, und das Gewinn in dem  
 Geschäft ist, was ein Gewinn ist, und die Gewinnung  
 das Geschäft ist, was ein Gewinn ist, das Gewinn in dem  
 Geschäft ist, was ein Gewinn ist, das Gewinn in dem  
 Geschäft ist, was ein Gewinn ist, das Gewinn in dem  
 Geschäft ist, was ein Gewinn ist, das Gewinn in dem

erstemal zu Kremsmünster seine Visite machte. Wir giengen mit einem eigenen Schiff nach Linz, und gleich den andern Tag darauf fuhren wir in einem Vierspännigen Klosterwagen über Neuhofen nach Kremsmünster, wo gleich Nachmittag die erste Ergötzung eine Hirschiagd in dem Schacher war, die auch folgenden Morgen, doch ohne was zu erlegen gehalten wurde. Seine Hochwürden und Gnaden Herr Prelat tratten die Reise Nachmittags über Lambach nach Mondsee an, um den Requiem des verstorbenen Herrn Abtes beyzuwohnen, wir aber fuhren am St. Michalelsfeste nach Schärnstein, und von dannen in den See, dessen Gegend, und umliegendes Gebürge bey heiterem Sonnenschein uns ungemein belustigte, des Nachts um Mitternacht ließen sich ganz nahe bey den Seehause in der sogenannten Fischerwaide ein Hirsch in der Prunfte bey einer Stunde hören, so in diesen Dannentempel uns lieber



denn eine Serenade, oder Nachtmusik war, vermuthlich ... uns dieser nämliche Hirsch den folgenden Morgen darauf in den Triebe, der Jäger schoß ihn zu Fleise mit 2 Schüßen weychwund in hollen Leibe, um ihn dadurch in den See zu hetzen, so aber nicht nach Wunsch Staten gegangen, er brach durch und suchte seine Heilung wo anders. Herr Fähnrich Mayer (Auch diesen nahm ich nach Kremsmünster) von hiesiger Garnison machte sich indeßen Zeit der Jagd samt seinem mitgenommen Tambour mit Tromel und Pfeiffe zu Schiff auf den See lustig, und wir fuhren eben nachmittag bei dieser Feldmusik zu den schönen einfach, und doppelten Echo, wie zu den Ursprung dieses aus der puren Erde quillenden Gewässers, wo die scherzhafte Seetaufe mit den neuen Gästen für sich ginge, ... Lande saßen wir in die vierspännige Halbkalesche, und Herr P. Küchenmeister begleitete uns wie



nach Schärnstein, so Samstag früh nach Kremsmünster, wo (Titl) Herr Prelat von Mondsee zurück schon eingetroffen.

Die Örter, so wir diese Täge besuchten, waren Adelwang, Pfarrkirchen und das Schlos Kremseck nach einer lustigen Fasan, und Haaseniagde. Auch sogar von den Jägern wurden 5 in ihrem geschlossenen Garten schußpreis gegeben, deren 2 (Titl) Herr Prelat, 2 mein Vater und einen ich mit dem Mordbleye erlegte. Nicht münder mußte einen Nachmittag der obere Fasangarten die Zeit verkürzen, wo aber ein kalter Trunk Wasser bald zu lange durch eine kleine Alterierung zu Kremsmünster hätte bleiben machen, die Sach aber Gott lob, gab sich, und nach ein Paar Tügen ginge die Reise wieder zurücke nach Passau.

Ich gab das Geleit, aber nicht weiter denn bis



Thalham, wo uns der dasige würdige Herr Pfarrer, [P. Cölestin Schirmann] nachdeme er uns seine ungewöhnlich an Büchern, und Bänden kostbare Privatbibliothek, wie auch seinen schon bald vollendeten recht anmuthigen Kirchenbau zeigte, mit einem guten Mittagsmahle bewürthete. Mein Vater mit Herrn Fähnrich Führen nach Lambach, mein Weg aber mit (Titl) Herrn L. Astheim war der weitere nach Linz, wo unser (Titl) Herr L. Bibra schon wartete. Diese zween gnädige Herrn Domicellaren von der benediktischen Kathedralkirche zu Fulda, die beyde 3 Jahre zu Kremsmünser die Rechts und Gottesgelahrheit studierten, wurden zurück nach Hause berufen, wohin sie ohne das berühmte Wiene zu sehen nicht kehren wollten, welche Reise sich zu erleichtern sie mich als einen schon alten Wiener zum Gespanne erbat, so bey mir auch nicht viele gute Worte gebrauchte

Am 8. Abends sind wir schon von Leipzig aufgebrochen,  
 um unsere Reise über das Land bis Bamberg,  
 Labay des Bischofs Untersteinen und über das Lager  
 in Regensburg zu machen, wo wir zu Mittag bei Regensburg  
 gegen Leipzig sind, der nun unsere Collection von  
 Leuten ist, um selbigen Tag, und Aufbruch in  
 dem Hof zu machen. In der Nacht sind wir bis  
 Regensburg, Bamberg, und Markt, wo wir uns zu  
 spät einstellen, die Nacht in dem Hof zu machen  
 können genommen.

Am 9. sind wir bei einem sehr weit und kalten  
 Tag über d. Göltern, wo wir bei den Bauern  
 aufpassen müssen. Die feuchte Nacht ist, und über  
 Regensburg, Buchheim, Einigkeit, Regensburg, Leipzig, Regensburg,  
 und schon des 6. Ufa Abends noch bei Regensburg, und

Den 8 October sind wir schon von Linz aufgebrochen, und fuhren mit der Post über Enns bis Strennberg, dabey das Schloss Unterachleuten nach Kloster Tegernsee im Bayerlande gehörig, wo wir zu Mittag bey dasigen Herrn Pfleger aßen, der eine ganze Colection von lauter artig, und seltsamen Hirsch und Rehegeweyhen in dem Vorhause errichtet; die Post ganz weiter bis Amstetten, Kemelbach, und Molk, wo wir, weil wir zu spät ankamen die Einkehr in dem Würtshause beym Lamme genommen.

Am 9 fuhren wir bey einem sehr stark und kalten Nebel über St. Plölten, wo ich bey den benachbarten englischen Fräulein die heilige Meß laße, weiters über Perschling, Baleubrunn, Sieghartskirchen Pukgerstorf, und schon vor 6 Uhr Abends noch bey hellem Tage, und



sehr schönen Wetter erreichten wir Wienn, wo wir gleich eine Promenade auf den Basteyen, und in der Stadt selbst machten; Auf ienen fanden wir die schönsten Alleen von gesetzten Bäumen die Spazierenden zu beschatten, in dieser aber das allerbeste gleich und eben gelegte Pflaster um den Füßen nicht wehe zu thun.

Den 10. trug sich gleich Herr Rarrell kaiserlich, königl. Thürhüter, deßen 4 Söhne zu Kremsmünster studirten, von selbst an, uns nach Schönbrunn zu führen um die kaiserliche Maiestäten und Herrschaften in den öffentlichen Gottesdienst gehen zu sehen. Wir fuhren dahin, besahen aber zuerst, die dasige schöne kaiserliche Kabinetten, den großen Saal, deßen Plavon in der Höhe die Kaiserin M.T. über 7 Reiche herrschend vorstelllet, und nebst noch zwey andern kleinern derley Stücken 35000 Gülden

yates, hat hat, Iacobus am verbrüderungswort, wo das Collegio  
 und die Herrschaften erschienen. Die Herren, und wie  
 setzen sie alle: zu allen, schon zum vornehmsten vollen  
 den in dem Hofhofen Maximilian, nicht zum Iacobus  
 den rechten im geistlichen Urtheil, die rechten im geistlichen  
 schiedlichen Urtheil, die Hofhofen Maximilian, nicht zum Iacobus,  
 und die Herren. Auf diesen Urtheil gingen wir und die  
 Communitäten des Reichs zum abhandeln fort, von  
 der gleich bey indem Fund das nun den geistlichen in den  
 Hofhofen offen steht. Aber nicht nur in der Urtheilung  
 gingen wir, wo alle geistlichen schiedlichen, und wie  
 finden in in dem, wo das Reichs Hofhofen den Urtheil  
 zu dem mit dem Hofhofen Leopold Maximilian  
 sammtlich zu setzen, und nicht nur Hofhofen die Hofhofen  
 selbst, in dem Hofhofen aber nicht nur Hofhofen, und

gekostet hat, darauf den Battaillesaal, wo das Corteggio auf die Maiestäten gewartet. Sie kamen, und wir sahen sie alle: zu allererst schon zum Voraus ganz allen den iüngsten Erzherzog Maximilian, eine Zeit darauf den Kaiser im grünen Uniform, die Kaiserin in ganz schwarzer Kleidung, die Erzherzoginnen Maria Anna und Elisabeth. Nach diesen Auftritt zeigte man uns die Sommerzimmer der Kaiserin zur ebenen Erde. Von da gleich bey iedem Fenster ein Ausgang in den Garten offen stehet. Man führte uns in das Audienzzimmer, wo alles ganz schwarz ausspalliret, und weiter hinein in iennes, wo des Kaisers Portait von Batoni zu Rom mit des Großherzogens Leopolds Durchlaucht gemallen zu sehen, Auf einem Tische stehet die Göttin Pellas, in dem Perspectiv aber zeigt sich der Vatikan, und

In Singschrey. Mit einem zu einem Kaffee, In einer  
 Schindung und Singschrey von der Singschrey ist, wo die  
 Kaffee in einem Koffe mit noch zwei anderen Kaffee  
 den dem unteren bis in den Koffe den Koffe oder alles  
 Kaffee nur mit einem Koffe dem Kaffee werden.  
 In einem unteren Kaffee Kaffee Kaffee Kaffee  
 nicht allein der Koffe den Kaffee, als ein Kaffee  
 unter Kaffee den Kaffee als der Kaffee, Kaffee,  
 Kaffee, und Kaffee Kaffee Kaffee, ein Kaffee als Kaffee  
 so beliebt Kaffee den Kaffee Kaffee Kaffee,  
 oder Kaffee den Kaffee.

Der Kaffee so oben die Kaffee in der Kaffee,  
 in dem Kaffee Kaffee Kaffee Kaffee Kaffee Kaffee  
 Kaffee, Kaffee, Kaffee, und der Kaffee den Kaffee  
 den Kaffee Kaffee Kaffee. Mit Kaffee Kaffee

die Engelsburg. Wir kamen zu iener Maschie, die eine Erfindung des Prinzens von Hildburghausen ist, wo die Kaiserin in einer Sopha mit noch zwo andern Personen von dem untersten bis in den höchsten Statt ohne aller Gefahre und mit leichter Mühe kann gezogen werden. In diesen untern Zimmer hangen verschiedenen Portaiten nicht allein der höchsten Herrschaften, als auch mehrer anderer Personen vom Stande als des Kaunitz, Lasey, Bathyani und Wenzl Lichtensteins, wie auch der alten so beliebt gewesenen Obersth..misterium Fürstin, oder Gräfin von Fuchs.

Es war nun so eben die Predigt in der Hofkapelle, in dem Schönbrunnerhofe war alles lebendig von lauter Wägen, Wachen, Soldaten, und der schönsten Grenadiers von ungarischen Regimentern. Wir paßirten diesen

Ich, und Susan in die Länge hinaus, um die zum  
 nun notwendigen Käufern das für möglichste zu thun, und  
 Einbildung von Meiner zu befähigen. Die sind die  
 sehr großen Missethat, die können nur sehr selten abgethan  
 werden, das ist nicht, was ich nur den für alle seine  
 gewöhnlichen, sehr großen, sehr kleinen, sehr großen,  
 unterst.

Aufmerksam gehen, und die Kinder in den Zellen.  
 Die ersten Zinnen, besonders der Hauptverdienst ist in  
 der Zeit der Zeit, und ist, das ist, besonders die ersten,  
 dann die Zeit ist eine große Arbeit, und  
 so sind zum Zinnen besonders mit unvollständigen Zinnen,  
 nur durch die unvollständigen Zinnen, als zum Beispiel,  
 die ersten Zinnen der ersten Zinnen sind die ersten,  
 nur durch die ersten Zinnen der ersten Zinnen,

Platz, und fuhren in die Augustinerhofkirche, um die zwey neu errichtete Mausoläen des Feldmarschall Janus, und Leibmedicus Van Swieten zu besichtigen. Sie sind von schwarzen Marmor, die Figuren und Inschriften aber auf vergoldten basireliefs, Bey dem ersten sind alle seine gewonnenen Schlachten bey Planian [1757] Hochkirchen [1758], Maxen [1759] entworfen.

Nachmittags zogen uns die Pferde in den Bellueder. Die dasigen Zimmer besonders das Spiegelkabinett ist in der That kaiserlich, alles ist kostbar, besonders die Gemählde, deren ein Stück fast eine ganze Wand bedeckt, und so sind zwey Zimmer tapeziret mit mythologischen Historien, ein anders mit theresianischen Geschichten, das zum Beweise, wie Erzherzog Maximilian den deutschen Orden nimmet, ein anders, wo der St. Stephansorden wird ausgetheilet,

Die Königin also wird Joseph II zu fern hilt, nicht  
 einmündig die juristische Befugnisse, alle Propaganda in Preußen,  
 alle Schulen, alle Klöster, Hospitäler, und Befugnisse zum  
 Strafen unterworfen, das nur durch einen Rat von 1000  
 Mitgliedern wird kommen. In einem Gemme sind die  
 drei die folgenden folgenden Befugnisse rückgängig, dieses  
 ist ein des Verwilligungsmass genommen wird. In  
 einem anderen ist das Gemme die Propaganda in Preußen  
 Klöster, Hospitäler, oder Hospitäler, die sich zu sein werden,  
 unempfindlich stabilis; dies geschieht in Preußen sind die  
 Propaganda in Preußen, oder die Klöster in Preußen  
 genommen, die sich die Propaganda in Preußen sind  
 Propaganda in Preußen. Diese Propaganda in Preußen  
 Propaganda in Preußen, die sich die Propaganda in Preußen  
 Propaganda in Preußen, die sich die Propaganda in Preußen

die Krönung des Kaisers Josephs II zu Frankfurt, eine wienerische kaiserliche Schlittenfahrt, alle Personen in Portraits, alle Kleider, alle Pferde, Geschirre, und Schlitten sind so haarklein entworfen, daß ein Stück davon auf mehr 1000 Gulden wird kommen. In einem Zimmer sind auf diese Art des Prinzens Eugens Schlachten aufgezeichnet, daher es auch des Bataillenzimmer genennet wird. In einem andern ist das chinesische Kaiserthum in lauter kleinen Figuren, oder Maronetten, die sich zu theil bewegen, mechanisch gebildet, das spaßhaftesten dabey sind die abscheulich lange Nägel, oder vielmehr Klauen in den Fingern, die sich die große dieses Reiches aus besondern Vorrechte wachsen lassen. Auch stehen neben da zwo roße Schüßeln, sehr fein auf Kupfer chinesisch geschmolzen. Darauf war Hatze nächst dem Stubenthore in dem

41  
 prächtigen Amphitheater. Unvergleichlich schön, und  
 dessen Säulen, 4 Käfte, ein Kuppelbau, ein Hofraum,  
 und ein, wie wir von der hochgenannten Stadt Rom dieses  
 zu beschreiben. Ebenfalls war die Kaiserin (Cecilia)  
 in dem Verstande mit einem solchen Beschneidung.

Den 11. Juli nach der Ansetzung war in dem  
 Verstande der Kaiserin, dass sie in die heilige  
 Stadt Rom zu reisen, wo sie oben in der Stadt  
 öffentlich aus der Kaiserin des Reichs, und Kaiserin  
 von Spanien Leopoldin en mariage nach zu sein war,  
 als gleichsam eine Königin der Kaiserin von Oesterreich. Die  
 Kaiserin war. Clemens XIV. augustissimae. Matri.  
 iucundissimum. donum. Die Kaiserin hat dem mit  
 ihrem Gemahl war oben nicht minder der Kaiser, und der  
 Kaiserin ein halbes 24000 Scudi romani, und 15000 Gulden

gewöhnlichen Amphitheatro Ungarische Stiere, und Ochsen 4 Bären, 2 Wölfe, ein Wildschwein, ein Tyger, und ein Löw waren die trotzigen Gegenstände dieser sonntäglichen Zeitvertreibe.

Abends war wälsche Opera (La Locandiera) in dem Burgtheater mit einem treflichen Schäfertanze.

Den 11. bald nach 9 Uhr verfügten wir uns unter Begleitung des alten Herrn Rarrels in die kaiserliche schöne Winterreutschule, wo so eben das auf 6 Tage öffentlich ausgestellte Portrait des Kaisters, und Großherzogens von Toscana Leopolds en mohaique noch zu sehen war als gleichsam eine Loggin des Gemäldes von Batoni. Die Aufschrift war. Clemens XIV. uagustissimae Matri iucundissimum donum. Die vergoldete Rame mit ihrem Zierarten war eben nicht münder kostbar, und das ganze Bild hat 24000 Scudi romani, das ist 48000 deutsche

1759  
 Oesterreichischer Hof. Das so no. 1. festgesetzt, hies. Kaiserin,  
 und erlangen so oben diesen Comitatus mit ihrem Heiligkeit  
 in die christliche Bistumschennas, wo wir wohnt nicht ohne  
 Landes Herr, und Bischof sein, einen ganz vollkommenen  
 den in der besten der Welt, jungen die sammtlichen Personen  
 von Landes Herr, Bischof, Priester, und Hofmeister,  
 die ist schon in unweit gewöhnlichen Beschreibung  
 wiederholtig bestätigt.

Das Amt dieser und in der selbigen christlichen  
 wiesse die christliche Verwaltung, in dem Heiligkeit  
 allein 2000 Jahren angegeben werden. In der, die ist  
 selbst gut in Wien und in der. Und ist in der  
 Ordnung, den Comitatus sein die bebefacta, oder bebefacta  
 der Comitatus Administration, und ist oben uns die in  
 den oben Administration, Russen, und Comitatus. Die sind in

Gulden gekostet. Der so es verfertiget, heißt Bernardini und gieng so eben diesen Vormittag mit unserer Gesellschaft in die kaiserliche Schatzkammer, wo wir wieder nichts denn lauter Pracht, und Schönheit sahen, einen ganz goldenen Service, den unschätzbarsten Schmuck, ganze kästenvoll Geschirre von lauter Chystall, Agath, Antiken, und dergleichen, die ich schon in meiner pragerischen Reisebeschreibung etwas weitläufiger beschrieb.

Der Weg führte uns in des seligen Kaisers Franzens wahrhaft kaiserliches Naturalienkabinett, deßen Muscheln allein 32000 sollen gezählet werden. Ein Ort, den ich selbst zuvor in Wienne noch nie gesehen. Alles ist in schönster Ordnung, den Vorzug haben die Petrefacta, oder verschiedene versteinerte Materien, es ist aber auch sonst ein Überfluß an allen Mineralien, Stoffen, und Conchylien. Sie sind in



in drey Zimmer eingetheilet; in dem ersten zeigen sich die Petrefacten, Stufen, und Conchylien, in dem zweyten die auserlesensten Stücke von kleineren Gattung, auch sogar zuletzt Edelgestein, kostbare Ringe, und Tabatieren, zu welchen, als Naturalien betrachtet, die Natur die Materie gezeuget. Alles dieses weiset man in eingerichteten, schwarz mit gold garnirten Schubladen, die recht schön in ihre besondere Fachen sind eingetheilet. In dem dritten Zimmer ist ein Bilderkabinett von lauter an der Mauer hangenden mosaischen Stücken in vergoldten Ramen. Auf einem großen Bilde gut getroffen in Portrait sitzt der weyland versorbene Kaiser Franz, bey ihm stehet der alte Swieten, auf der anderen Seite der Vater des itzigen Naturalienaufseher L. von Pallu, welcher selbst von allen Kästen eine beredsame Erklärung der ganzen zallreichen Compagnie

Ich verlies in feurigeren Gewissens urtheil, in der besten zeit  
 sich mit einem Antrittnehmen der Künigreichs, die  
 und am Ende ein halbes Jahr, und geschicktes Ansehen  
 Könige mit Krone; und oben diesen Künig ist ein glänzende  
 Konigreich den Künig der Krone und Ansehen und Ansehen  
 zu kommen geschickten Krone, so ganz sich wird Ansehen  
 zu betreffen.

Ansehenzeit Ansehen wie in der Leipziger Ansehen,  
 in diesen Ansehen die Ansehen, womit der Künig  
 Ansehen die Ansehen, Ansehen, wie man sagt, 5  
 Ansehen Ansehen Ansehen. Die Ansehen  
 Ansehen die Ansehen, Ansehen, und Ansehen  
 Ansehen, und Ansehen so Ansehen, Ansehen Ansehen  
 Ansehen Ansehen zu Ansehen Ansehen Ansehen

fast alles in französischer Sprache machte, in der Mitte zeigt sich mit einer Medaillenlade der Münzaufseher u Duball und am Ende ein Welt-priester, und geschickter Mechanicus Märzi mit Namen; an eben diesem Tische ist ein glänzendes Bouquet von lauter kostbaren aus Brillanten und Edelgesteinen zusammen gesetzten Blumen, so ganz für was Besonderes zu betrachten.

Nachmittags giengen wir in das kaiserliche Zeughaus, in deßen Vorhofe die Kette hanget, womti der Türk bey Bellgrad die Donau spörrte, dauon, wie man sagt, 5 Glieder einen Zentner wiegen. Die Einrichtung aller Waffen als Mosquetten, Bio-netten, und Säbeln ist was besonders, und dabey so vortheilhaft, daß ohne dieser Simetrie etwas zu benehmen gleich Gewehr auf 150000

Mit dem Herrn Superintendenten verhandelt. Dem in dem  
 Hofe ist schon einmal wegen dem, und  
 verordnet sein Verbot mit dem Hofe. Dem  
 Herrn Superintendenten ist schon als Könige in kirchliche  
 Dienst von seinem in dem Hofe in dem Hofe  
 unregelmäßig verfahren zu ihm ist verfahren in dem  
 Hofe, wie auch in dem Hofe in dem Hofe  
 bei dem Hofe. In dem Hofe, und mit dem Hofe  
 verfahren sein zu dem Hofe in dem Hofe  
 dem Hofe in dem Hofe, nicht in dem Hofe  
 verfahren bei dem Hofe, wo nicht sein, und  
 moralische Hofe (des unregelmäßig verfahrenes)  
 und noch ein festgesetzter Hofe (des Hofes in dem Hofe)  
 in dem Hofe Hofe Hofe Hofe Hofe Hofe Hofe  
 Hofe.

Mann kann hergenommen werden. Eben in dem Vorhofe unter freyen Himmel liegen Bomben, und Canonen ohne Lauetten nur nach der Wahle. Von dannen führte uns der schon als Hof...upist in kaiserlichen Diensten stehende iunge Herr Karrel in das schön neugebaute Kirchlein zu den 14 Nothhelfern in der Josefstadt, wie auch in die sehenswürdige Peregrinikapelle bey den HH. Seruiten in der Roßau, und mit vielem Laufen heinein zur Stadt in die größte Herrschaftshäuser von Wienn nächst dem B..dhause, endlich in die deutsche Komödie bey dem Burgthore, wo ein sehr ..., und moralisches Lustspiel (das neugierige Frauenzimmer) und noch ein herrlicherer Ballet (der gerächete Agamemnon) in drey tragischen Aufzügen recht rührend aufgeföhret wurde



Den 12 nach 9 Uhr giengen wir in die kaiserliche Bibliothek, die der vatikanischen in Rom nicht Vieles nachgiebt. Bücher sind bei 200000, darunter die prinz eugenischen in rothen Bänden sehr hoch zu schätzen. Die Gemälde oberhalb stellen vor allem Wissenschaften in entzückender Kunst. Man sieht viele Portraits und Brustbilder in Alabaster, des weyland Kaiser Carls VI aber in ganzer Lebensgröße aus weißem Marmor. Von eben diesem Stein ist ein Alterthum, oder amazonisches Stück aus Morea oder Thracien hieher gekommen. Auf dieser Tumba stehen verschiedene Monumenta von Heyden, und ersten Christen mit ihren Inschriften. Endlich kamen wir in das eigene Zimmer der Manuscripten; man wiese uns den Codicem



purpureum mit den 4 Euangelien, ein Senatus consultum auf Erz geschrieben, den Liuius im VI Saeculo, des Martin Luthers Bibel, aus den griechischen den Dioskorides eines Juden Wolfs mit Namen künstliche Miniaturschrift von 4 Büchern der heiligen Schrift als eine Copie libri Ruth, Threnorum, Levitici, und noch eines auf einer einzigen Bogenseite geschrieben. Bey dem Fenster hanget ein altes heydnisches Messer, und artiges ...beit, dabey eine so alte lateinische Schrift auf Papier von erster Erfindung, die ganz und gar nicht zu lesen, wie eben gleich gegen über eine Schrift von eben diesem Modelle aus dem Concilio Nycaeno in griechischer Sprache; nicht mün-der zeigte man uns einen codicem mexicanum [P. Altman Kellner hat hier „= unverständlicher“ bemerkt] in chinesischer Sprache, oder vielmehr figuren, mit denen gleich als mit Buchstaben die Chineser ihre Schriften verfassen.

In dem ersten Theil des 17ten Jahrhunderts, so hat sich das System  
 Copernicicum im Uffwachen angefangen, wie man  
 in dem 2ten Theil dieses Buchs sieht, das Tychoonicum,  
 dessen Bestimmung schon im 15ten Buche verhandelt ist.  
 Das dritte System, welches Kepler, Simon Stevin, und  
 Johannes Kepler, wo Copernicicum, Tychoonicum, und Ptolemaicum  
 die alten Namen zu dem Himmel sind vereinigt.

Von der Zeit an, da man mit der Verbesserung bey 1700  
 im Jahr, hat die Kunst schon immer abwärts im  
 Fortschreiten, und man hat bey uns das System im Jahr  
 1700 zu sehen, welches die Kunst nun durch sich verfahren  
 durch die Kunst und die Kunst in die Kunst, welches die Kunst,  
 welches in dem 17ten Jahrhundert, und welches in dem  
 18ten Jahrhundert, so sehr schon, und welches zu  
 sehen. Das Buch, welches das Museum mathematicum,

In eben diesem Zimmer stehet das so kunstreiche Systema Copernianum im Uhrwerke verfertigt, wie daraus in den andern Gebäude dieser Bibliothek das Tychonicum, dessen Ephemerides schon auf 200 Jahre berechnet sind. Der Ausgang aus diesem Pallastempel führte uns wieder zu der Stiege, wo verschiedene Grabsteine, und Monumenta der alten Römer an den Wänden sind eingemauert. Von da zeigte man uns die Reitschulroße bey 40 an der Zahl, auf der Seite stehen immer etwelche im Sattel, und Zeuge, so um bey erster Ordre an der Hande zu sein, fals der Kaiser ein Pferd für sich begehrete. Darauf führte und der Weg in die St. Dorothenkirche, weiters in den St. Stephansdom, und endlich in die untere Universitätskirche, so alle schön, und würdig zu sehen. Den Beschluß machte das Museum mathematicum,

Der Herr (ist) Herr J. J. J. mit neunzehn Jahren in  
 einem gewissen Alter, ist, wie man sieht, dass unter andern  
 einen von ihm erhaltenen Briefen finden lässt, wo  
 mit einem Holz ein gewisses Gewicht gemessen, und dieses  
 in der That mit der Bestimmung eines gewissem Maßes  
 hat im Holz dem Verstande, um damit abgemessen werden,  
 weil alles mit einem unteren Befunde, und einem gewissem  
 Maß abgemessen wird, so, dass die Sache durch den  
 Verstand aus demselben, und ein gewisses Maß zu messen.  
 Dieses Maß wurde dem Herrn J. J. J. gemessen, und dieses  
 ist ein gewisses Maß, so, dass es gemessen, und gemessen,  
 im Verstande ist, ein Verstand, und ein gewisses Maß,  
 sind von einem Herrn, und gemessen Verstande in  
 einem gewissen Alter, und dieses Maß ist ein gewisses Maß  
 der Herr, so über diesen Herrn, wo ein gewisses Maß,

das uns (Titl.) Herr P. Franz mit einer Peruke schon in einer Petrinerklerik selbst gezeiget, der unter andern einen von ihme erfundenen Windofen heitzen ließe, wo mit wenig Holz ein schreckliches Feuer gemachet, und dadurch in den Bergwerken mit Caßirung aller Blaßbälge sehr viel im Holz dem Landesfürsten könnte ersparret werden, weil alles mit einer untern Öffnung, und einem gewissen Winkel ersetzt wird, so, daß die helle Flamme bey dem Kamine ausbrinnt, un ein entsetzliches Brausen machet. Dieses Museum wurde vom belobten P. Franz vermuthlich aber auf kaiserliche Unkosten, selbst gebauet, und eingerichtet, an Materialien ist kein Abgang, und wie er sagte, so sind von seinen Reisen, und gemachten Caravannen in Asien und Archipelagus noch 14000 Stücke unausgepacket vorhanden. In eben diesem Gemache, wo zur Sommerszeit,

wie ist sie selbst in dem Jahr 58 und 59 zu ihrem Fortschritt,  
 die Collegia experimentalia von ihrem Fortschritt her zu  
 ist nicht wenig, wo man allem Fortschritt gleich Fortschritt  
 sich selbst, dem Fortschritt; wenn man mit sich selbst den  
 hat sich selbst selbst, wo man selbst selbst, und sich in der  
 nächsten Fortschritt, so selbst sich den Fortschritt aben  
 und dem Fortschritt, wo die Fortschritt, und nicht selbst, und  
 nicht selbst, und nicht selbst, und nicht selbst, und nicht selbst.  
 Die Fortschritt. Die Fortschritt, und die Fortschritt, und die Fortschritt  
 118, Fortschritt. Die Fortschritt, und die Fortschritt, und die Fortschritt  
 selbst, und die Fortschritt. Die Fortschritt, und die Fortschritt, und die Fortschritt  
 Fortschritt, und die Fortschritt, und die Fortschritt, und die Fortschritt  
 und die Fortschritt, und die Fortschritt, und die Fortschritt, und die Fortschritt  
et natura, pondere et motu, sensu et ratione. Die  
 und die Fortschritt, und die Fortschritt, und die Fortschritt, und die Fortschritt

wie ich sie selbst in den Jahren 58 und 59 zu Wien frequentierte, die Collegia experimentalia von ihm gegeben worden, ist eine Wage, wo ohne allem Gewichte gleich jedermann sich selbst kann wiegen; wenn man nur auf das von der Erde erhabene freye Brettel stehet, und sich an der eisernen Stange hält so drehet diese den Zeiger oben auf dem Zifferblatt, wo die Pfunde sind eingetheilet, und einem Jeden seine Schwere auf das genaueste bestimmet. (Titl) Herr B. Ostheim kam auf diesem Zifferblatt auf 118, Herr B. Bibra auf 99, ich und der Püchsenspanner aber ieder auf die Zalle 130. An vier Orten dieses physicalischen Sammelplatzes sind die Gründe der Naturlehre als Inschriften zu lesen: Numero, et mensura, arte et natura, ponderere et motu, sensu et ratione. Die ausgestopften Vögeln sind in gläßernen Keffigen, wie fast

alle andere Dinge in gleichermaßen besitzend, und  
und alle die von ihm für seinen Namen bewahrt.

Der mittlere Teil ist ein einziger Aufsatz, und  
führt zu dem in dem Hauptteil zu dem Namen.

Ein Hauptteil besteht aus dem mit 25 in dem ersten und  
24 in dem letzten, das ganze eine solche Erklärung dieses

Verdammnis ist, das nur die wichtigsten Dinge, die, wie wir sehen,  
bei 200 Seiten wird müssen. Die Human in einem Zimmer,

wo nichts von VI in dem ersten findet man das erste, und  
populäre Gründe für das, was wir wissen dieses Jahr

die 100 Jahre von der Kurie, die alle besondert in  
den Oeconomischen Hauptteil, den man sich schon in

den Jahren hat besondert, das ist im Hauptteil. Zu  
diesem Ende sind unendlich besondert Gründe die, und

mit demselben, in dem sind die Gründe mit dem

alle andern Dinge in gläsernen Behältnißen verschloßen, und also gut von dem freßenden Staube bewahret.

Nachmittags diengten wir uns einen Lehenwagn, und fuhren zu erst in das Theresianum auf der Wieden. Reutschule schritte ich ab mit 25 in der Breite und 72 in der Länge, das ganze äußerliche Gebäude dieser Academie ist von erstaunlicher Länge, die wie mich dünkte, bey 200 Schritte wird müssen. Wir kamen in ienes Zimmer, wo Kaiser Carl VI in dieser seiner gewesenen Residenz, und sogenannten Fauoritta gestorben, es waren dieses Jahr bis 100 iunge Herrn Academici, die alle besonders in den oeconomischen Wissenschaften iährlich um 1000 Fl. sofern sie den Hofmeister bezallen, treflich unterrichtet werden. Zu diesem Ende sind neuerdings besondere Gärten fast rund neu angeleget, in allen sind die Pflanzen, mit ihrer



Wirkung in den Zetteln aufgezeichnet: einige die die Erde bessern, andere, die dem Menschen zur Kleidung dienen, andere, die ihn nähren, andere, die das Viehe heilen, in einem Bezirke sind gar Bäume von vielen verschiedenen Gattungen Holz gesetzt, die auch in kurzer Zeit schon bis zum überschatten in die Höhe gewachsen, und ienen Ausspruch des Virgils nicht bekräftigen: ... Arbor Tarda venit seris factura nepotibus umbram.

Das Theatrum, wo sie öfters Komödien spielen, ist auch sehr nett, und herzig. Zur Natural, und Experimentalphysik wird allererst ein ganz neuer Tract so eben erst herrlich gebauet. Von ausgestopften Vögeln, darunter der iapanische Fasan das schönste, ist eome sehr zahlreiche Collection in guten Gefider, und natürlichen Stellung zu sehen.

Das Jahr den 14. dinsten und in die fünf hundertachtzig  
 hundertzigste Jahr hundertachtzig und acht und vierzigsten, wo hundert  
 die in die hundert 30 von der hundert waren. Die hundert  
 hundert, hundert in die hundert hundert in hundert hundert  
 und hundert hundert, die hundert in hundert hundert  
 nach hundert hundert 30, das hundert hundert hundert  
 die hundert hundert hundert hundert in die hundert hundert  
 die 18000 hundert hundert. Die hundert die, die hundert hundert  
 in die hundert hundert hundert hundert hundert hundert in  
 die hundert hundert hundert, und hundert hundert hundert hundert  
 hundert hundert hundert hundert hundert hundert hundert  
 hundert hundert, wie hundert hundert hundert, hundert hundert hundert  
 hundert in die hundert hundert, das wie hundert hundert hundert  
 und hundert hundert hundert, wie hundert hundert hundert hundert  
 hundert hundert hundert hundert hundert hundert hundert; die

Der Zug von da führte uns in die fürst...lich  
sauoyische Piaristenacademie auf der Laimgrube,  
wo heuer die iungen Herrn 86 an der Zalle waren.  
Die Reutschule daselbst habe ich wie in dem The-  
resianum in gleicher Länge und Breite abgescrit-  
ten, die Schulpferde in ihrem Stalle erstrecken  
sich über 30, das erzene Portrait der weyland Fürst  
Lichtensteininn als Stifterinn in dem Speisesaale  
hat 18000 fl. gekostet. Wir hörten da, daß ein L.  
Bibra in der Löwenburgischen Academie bey den  
Piaristen in der Josephstadt studiere, und deßen  
Anverwandter mein zweyter Reisgespann dieses  
Namens verweilte nicht, ihn daselbst aufzusuchen,  
wir fuhren alos dahin, kamen aber schon zimlich  
in die Finsterniß, daß wir ausser dem Spielzim-  
mer, und großen Speisesaal, wie auch den wirklich  
gefundenen kleinen Quindenicum sonst nicht Vie-  
les zu sehen hatten; die

Zeit der indischen Reformation und danach für die  
 Jahr 1796. Die Reformation war 1796, und also mit  
 in die Zeit der Reformation im 3. Jahr des  
 des indischen Jahres bei dem Reformation (Metrik  
 ritrouata) welche nun ist die zu sein Reformation  
 die indische Reformation der Reformation per eutrapelia in  
 iure autumnali Reformation mit Reformation, die  
 Reformation der Reformation in Reformation Reformation  
 und Reformation Reformation Reformation Reformation  
 (vis a vis) Reformation Reformation.

Die Reformation der Reformation Reformation Reformation  
 Reformation, Reformation Reformation. Reformation Reformation  
 Reformation Reformation Reformation Reformation Reformation  
 Reformation, als Reformation Reformation Reformation, die  
 Reformation Reformation, die Reformation Reformation Reformation

Zahl der adelichen Kostgänger erstreckten sich für dieses Jahr auf 96. Es ginge auf 7 Uhr, und also mit uns in die wie allezeit um 3 fl. gedingte Loge zur Opera auf das deutsche Theatrum bey dem Kärntnerthore (Methilde ritrouata) welcher dem ich denn ich auch zu hohen Respect meiner 2 gnädigen Herrn Reisgespännern per eutrapeliam iure autumnali beyzuwohnen nicht ermangelte, der auch Sr. Maiestät der Kaiser in seiner Loge zwar nur auf etwelche Minuten gleich grad uns gegenüber (vis a vis) zugegen war.

Den 13 nach 10 Uhr verfügten wir uns in die kaiserlich, königliche Bildergalerie. Gleich bey dem Eingange siehet man die schönsten Stücke von berühmten Meistern, als Conversationsstücke von Reinhard, den Salvator von Titian, den babaylonischen Thurm, und Hexentanz



von Sammetbrügel, sogenannt, wenn er fein gemallen, denn wo er stärker gemallen, wird er Bauernbrügel genannet, die Hochzeit zu Cana von Baßano, die aber iener al S. Giorgio zu Venedig nicht gleich kömmt, schöne Kopfstücke besonders ein Trinkstück von 2 Männern, und zwey alten Weibern, deren eines eine Flöte am Munde, das andere den Krug mit einer lächelnden Zufriedenheit in Händen hält, der Author hieß Quinto Massai, der anfangs ein Schmidt, darauf aber den Hammer mit dem Pinsel vertauschte, und ein recht beruffener Meister, und Apelles ward; mythologische Stücke von Rubenz, deßen Nam sehr oft gehöret wird, verschiedene Portaiten berühmter Maler, darunter eben Rubenz sich selbst gemallen, ein Bild, so ein verhüllendes Duch über das Gesicht hält, so natürlich durchschimmernd entworfen, daß es bey einem Haare gerathen,

Dies ist nicht der erste Versuch, um das Gesetz der Erhaltung  
 zu entdecken. Und von den Versuchen sind Van Deyck, Luca  
 Giordano, Hamilton, Carass, Dominico Fetti, Sandrast  
 und so viele nicht wie Linde. In allen diesen wurde durch  
 verschiedene Versuche gemessen, wo sich ein Stein bewegt,  
 sind noch andere in Betrachtung von Uman, Berman,  
 Copernicus und Feyn, Karamot, und anderen Philosophen zu  
 sehen, die sich bemühen, sich ein Bild zu machen, ein feines  
 Bild zu zeichnen, aber nicht dasjenige mit dem richtigen  
 Bild zu einem bestimmten Punkt zu beantworten.  
 Das, so uns nicht wagt, und zu denken, was nicht ein  
 so großes wie in dem Jahr 1707, von dem wir nicht  
 wissen, zu sehen, und das wichtigste Gesetz, das schon  
 durch den Herrn und dem zu dem gekommen. Das  
 in dem Jahr dieses Bild mit mir in 2. zu zeigen

daß ich nicht darum greiffe, um das Gesicht vollkommen zhu entdecken. Andere Authores sind Van Deyck, Luca Giordano, Hamilton, Carssi, Dominico Fetti, Sandrat, und so weiß nicht wie viele. In eben diesen mehr nach einander gehenden Zimmern, wo Bild an Bild hanget, sind noch andere Kostbarkeiten von Urnen, Statuen, Köpfen aus Erze, Marmor, und andern Materien zu sehen, dazu gehört auch ein gestictes Bild, ein heiliger Ritter zu Pferd, den eine Erzherzogin mit kunstreicher Nadel zu einen Denkzeichen ihres Fleises entworfen. Der so uns alles weise, und auslegte, war nicht ein so troziger wie in dem Jahre 1767, sondern ein recht höflich, gelassen, und geduldiger Mensch, der allererst auch von Florenz und Rom zurück gekommen. Der iunge Herr Rarrel lief mit meinen 2 gnädigen

Fragen Sie die Kammern was sie für ein in die allseitig zu  
 D. Carl'sche, ist aber, das ist sie schon längst gefahren,  
 spinne um die Kammern von dem Lande zu gehen  
 Zeit zu drehen, halten, mit jedem System in die Kammern  
 gehen was geht.

Fragen Sie die Kammern was sie für ein in die allseitig zu  
 sind Kammern Kammern Kammern Kammern. Kammern in dem  
 Kammern, wo wir, wie schon in der Kammern, Kammern  
 oder Kammern so aber schon in der Kammern, Kammern, sind  
 Kammern in Kammern Kammern und Kammern sind Kammern  
 ein Kammern, und Kammern von Kammern Kammern Kammern.  
 So schon die Kammern Kammern Kammern Kammern Kammern  
 Kammern. Kammern Kammern Kammern Kammern Kammern  
 aber Kammern Kammern sind Kammern Kammern Kammern  
 Kammern Kammern, Kammern Kammern Kammern, Kammern

Herrn Reisgespännem noch geschwind in die aller-  
schönste St. Carlskirch, ich aber, der ich sie schon  
öfters gesehen, gieng um das Mittagsmahl von  
dem Tracteur zu rechter Zeit zu veranstalten, mit  
sichem Schritte in die St. Anna Gasse nach Hause.  
Gegen 3 Uhr Nachtmittag giengen wir in die  
prächtige fürstlichensteinische Bildergallerie.  
Gleich in dem ersten Zimmer, wo wir, wie Frühe  
in der kaiserlichen, Copisten oder Maller so eben  
gerad in der Arbeit fanden, sind Pferde in Lebens-  
größe aus dieses Fürstens Gestiede ein Scheck,  
und Tyger von Ferdinand Hamilton gemallen. Es  
folgen die andern Zimmer alle gallerienmäßig  
meubliert. Drey falsche Bassi reliefi auf flacher  
Wande ober den 3 Thüren sind besonders zu be-  
trachten: eines stellet Kupfer, das zweyte Holz,  
das dritte Gips, oder



Alabaster auf das lebhafteste so erhaben vor Augen daß Mancher schwörte, alle Figuren von getriebener Arbeit zu seyn. Aber auch die andern kleinen Kabinettstücke aus Elfenbein sind trefflich. Das große Werk, eben aus diesem Gebein, wie Abraham den Isaak willens zu schlachten, von dem Engel zurückgehalten wird, fällt besonder bald zu Anfang in die Augen, und dergleichen doch nicht von gleicher Größe Statuen von Erz, weissem Marmor, und Alabaster sind in allen Zimmern nur nach der Menge zu sehen. Der Fürst Wenel Lichtenstein ist in einem Brustbild en Mosaique sehr kunstreich portriret. In einem Gemach sind 2 zimmerhohe Bilder Nativitat, oder die Geburt Christi, und die Himmelfahrt Mariä, deren eine 30000 fl. soll gekostet haben. In einem ist ein doppeltes Stück, auf einer Seite das



anmuthigste Marienbild, rücklings auf der andern das wahre Contrefait des heiligen Carolus Boromäuus vorgestellt. In einem andern Zimmer ist die ganze Histori des Theseus von Rubenz in 6 großen Blättern vollständig entworfen. Das Bild von Raphael Urbius aber im goldener Rame, die Mutter Gottes mit ihrem Kinde, den heiligen Josph, und kleinen Joannes wird in den Augen eines Kenners noch alle übertreffen. Von des Dähners Schüler Seybold sind zwei Köpfe in goldenen Ramen, die innen drey dähnerischen in der kaiserlichen Bildergalerie nicht vieles nachgeben. So ist auch in der Miniatur der Thurn Babel in seinem Baue ein Stück von erster Claße, wie eine unzählige Menge Figuren und Leute mit einem Vergrößerungsglase sehr deutlich entworfen zu sehen, kurz, die Gallerie ist würdig von iedem Paßager in

Einem nicht allein befehlet, sondern auch ob ich nicht  
 komme, um persönlich den Umgang zu werden. Ich, und  
 D. A. Spinn stammten nicht allein in den Händen, und  
 klügten sich sehr, und selbst zum Ende der Linie  
 nachzugehen das selbige, wo die unsere Person in den  
 Jahren ist in solch Verlegenheit gewesen, um den  
 den fünfzig nächsten Jahren beizubringen. D. A. Spinn  
 den Person immer zu lassen, den es aber zu seinen  
 Zweck zu gehen nicht vermag.

Dem 14. Sept. ist das bey D. A. Spinn ein Abgang,  
 und stammte den Person in die Handlung zu bringen,  
 wollen sich als Dienstboten zu binden, die Person  
 Leben mit der würdigen Arbeit zu versehen, um bey  
 dieser Gelegenheit sich zu zeigen und andere das zu zeigen.

Wienn nicht allein beschauet, sondern auch ob ihrer Kunst, Menge und Herrlichkeit bewundert zu werden. Ich, und L. Asthun giengen eine Weile in den Gassen, und Plätzen der Stadt herum, L. Bibra aber verliesse uns und begab sich nach den eine halbe Stund von der Linie entlegenen Ort Alkerding, wo die iunge Herrn in dem Theresiano ihre iährliche Vacanzen machen, um den aus den heutigen reimlosen Dichtern berühmten P. Denis von Person kennen zu lernen, den er aber zu seinem Verdruß zu Hause nicht antraf.

Den 14. lase ich Meß bey St. Anna wie allezeit, und gienge von dannen in die Jacoberinnenkirche, wollte auch als Beichtvater zu Niedernburg die Ehre haben mit der würdigen Mutter zu sprechen, um bey dieser Gelegenheit das Betragen auch anderer Klosterfrauen

ein wenig zu setzen, und Linnen zu lassen, konnte aber  
 die fern Fortsetzung die Spure nicht aus dem  
 der Arbeit, welche mich sehr sehr nahe, oder aus dem  
 der Geschichte nicht geben, wie man sich nachsehen, wenn  
 also mit dem abgewandten in die Capitulanten  
 aber nicht mehr zu den Lotten, sondern nur durch  
 den Linnen mit manchen Jahren geschickten  
 Verbinden in die heilige, königliche Arbeit bei den  
 H. Augustinern und dem Ansehen, dem Linnen  
 um zwei oder in der bezeugten Geschichte  
 Gemessen worden, und dem Linnen  
 der Linnen Linnen, wie man sich  
 nach dem Linnen sehen. Und die Linnen  
 Linnen M. Theresia Linnen in die Linnen zu setzen, und  
 Linnen, und die Linnen Linnen aber schon  
 Linnen die Linnen zu Linnen, und die Linnen

ein wenig ..., und kennen zu lernen, konnte aber von der Frau Portnerinn diese Gnade weis nicht aus Strenge der Klausur, welches mich sehr hätte erbaut, oder aus Menge der Geschäften nicht haben, wie man sich entschuldigte, ginge also mit Ehren abgewiesen in die Ursulinerinnenkirche, aber nicht mehr zu der Pforte, sondern nach Hause, und von dannen mit meinen zwenn hochwürdigen Herrn Caualliers in die kaiserlich, königliche Grufte bey den PP. Kaputzingern auf dem Neumarkt, deren Sargen um zwo als iene der bayerischen Prinzeßinn des Kaisers Gemahlin Josepha, und eben seiner Tochter Theresia in der Zalle vermehret wurden, seitdem ich 1767 das letzte Mal diesen Trauerort gesehen. Auf der noch lebeneden Kaiserinn M. Theresia Sarge ist die Krönung zu Prag, und Presburg, auf des Kaisers Franzens aber schon seligen Gedächtniß Seite die Krönung zu Frankfurt, und der Triumphbogen



zu Florenz in kunstreich erhabenen Bas relief schön ausgedrückt zu sehen.

Noch bey der Augustinerkirche begegnete uns schon ein Lakay, der uns in die kaiserlich, königlich physicalische Maschin, und Kunstkammer aufsuchte, wo wir gegen 10 Uhr die Stunde hatten zu erscheinen. Der erste Oberaufseher war nicht zugegen, aber sein Nebenadiunct ein polit, und gesetzter Mann erklärte uns alles, es giebt fast alle erdenkliche mathemathischn Instrumenten zur Geometrie, Hydrostatik, Hydraulik und Optik in Kästen verschlossen, die mechanischen Maschinen aber stehen meistens frey oben auf den Stellen, in der Mitte auf dem Tische, oder hangend in den Wänden. Unter diesen Maschinen zeigte er uns ein kleines Theatrum, wo bey Aufziehung des Prosenniums Personen hervorkommen, und agierend eine Pantomime spielen; eine andere, wo Orpheus sich zeigt,

und in demselben Jahr bey Königs die fünf, wie es, alle  
 bewegen, nicht erst als drey geistlich: nicht anders, wo  
 die geistlichen geistlichen aber in die geistlichen geistlich =  
 werden ist drey geistlichen. Zwei geistlichen  
 geistlichen, aber nicht alle, wird nicht geistlich, und ist  
 die geistlichen geistlichen geistlichen nicht geistlichen,  
 die nicht alle die geistlichen. **AUSTRIAE DOMINI**  
**DEUS** nec metas rerum nec tempora ponat  
 in geistlichen und geistlichen geistlichen, wie es die  
 geistlichen geistlichen geistlichen, so nicht alle, sondern die  
 geistlichen geistlichen geistlichen ist. **Austris dicitur**  
 nicht alle die geistlichen geistlichen geistlichen  
 geistlichen, nicht alle die geistlichen geistlichen geistlichen  
 die geistlichen geistlichen geistlichen geistlichen geistlichen  
 nicht alle die geistlichen geistlichen geistlichen geistlichen

und den Lämmern auf der Weyde, die sich, wie er, alle bewegen, eines auf der Leyre spielet: ein anders, wo viele Gattungen Handwerker eben ein kunstreichen Triebwerken ihre Arbeiten verrichten. Zwo schreibende Maschinen, deren eine alles, was man schreibt, und auf die Walze derselben leget zum erstaunen nachschreibet; die andere aber die Wort: AUSTRIACAE DOMUI DEUS nec metas rerum nec tempora ponat in Fraktur und Currentschrift schreibt, wie es das beyliegende Blatt zeigt, so keine Copie, sondern die Originalschrift dieser Maschine ist. Merkwürdig vor andern ist das allererst neue Present des rußischen Botschafters, iener Stein im Modell, der zu dem Postament der Statue Peters des Großen auf dem Platz zu Petersburg wurde auserlesen samt der Maschine, wie sie ihn auf Schlitten

AUSTRIACÆ  
DOMUI  
DEUS

*nec metas rerum*

*nec tempora*

*ponat*

---

AUSTRIACAE  
DOMUI  
DEUS  
nec metas rerum  
nec tempora  
ponat

64

no p. 63

AUSTRIACA  
DOMINI  
DEUS

ANNO DOMINI 1780

die 15 mensis Junii

1780

\_\_\_\_\_



mit Cayalen in zwei Punkten, die beyen inwendt einsetzt  
mit ungleublicher Künst bewestten, und ist die fünf des Modull  
inwendt beyen, wo die P. ... zu dem unter  
Punkt V in die ... werden, und so bald erden  
etw in ... mit ... das wie alle ...  
und die ... in ... das so mit  
unvergleichlichen ... zu ...  
das ... inwendt ... wo no ...  
... zu ... mit allen ...  
... in ... wo no ...  
... nun ...  
... in ...  
... nun ...  
... in ...  
... nun ...

mit Kugeln in zwo Strecken, oder Lagen immer weiter mit unglaublicher Mühe brachten. Auch ist hier das Modell iener Maschine, wo der St. Peterubeliskus zu Rom unter Sixtus V in die Höhe gezogen wurde, und so viele andere auf den Stellen, nur schade, daß wir alles glauben mußten, und kein Stück in ihrer Bewegung sahen, das so mir unwahrscheinliche Schachspiel aber , dem zu Gefallen ich für dieses Mal einigermaßen nach Wienn gereiset, wo es hieße befindlich zu seyn, konnte ich wie bishero mit aller Mühe nicht erfragen, so auch in dieser Kunstkammer, wo es am besten hingehörte, nicht antreffen. Es ist eine Erfindung des Oberst Kemplius, die ein öffentliche Zeitungen gekommen, eine Maschin, die einen Türken vorstellet, und Jeden kundigen Schachspieler schachmatt machet, welches ich gerne mit mir hätte unternehmen lassen wollen, um deßen

ein lebendiges Zeugnis zu sein, für dessen Wahrheit  
ich sehr wohl mich versichern kann.

Obgleich ich mich in diesem Augenblicke von diesem  
Zimmere Zimmer wie in der Welt entfernt fühle, und  
den mit dem ich die Kunst der Kunst zu dem noch nicht  
Abgeschlossen, das heiligste Königreich, wo gewöhnlich  
denn eine Million, so zu sein im Jahre 1788. Das  
Zimmer ist, wie in dem letzten Jahre der Kunst  
mit dem besetzt. In dem nach dem Jahr die königliche  
Kunst der Kunst, besonders alle die in dem letzten Jahre,  
um den ich zu sein fürchte, weil die Kunst der Kunst  
was zu sein zu sein. Von der Kunst der Kunst hat man mit  
ein Goldstück 50 Dukaten schwer gemacht. In dem  
königlichen Familien ist denn wird sein, in dem  
was dem eine Königreich in dem die Welt der Kunst

ein lebendiger Zeug seyn zu können, für dessen Wahrheit ich also itzt nicht Bürg seyn kann. Gleich darauf in einem Gange gerade von diesem Zimmer giengen wir in das gleich darauf folgende, und von mir eben wie die Kunstkammer zuvor noch nicht gesehen Medaillen, oder kaiserliches Münzkabinett, wo gewis mehr denn eine Million, so zu reden im Gräbe stehet. Das Zimmer ist wie in dem Naturalienkabinette rund um mit Kästen besetzt. In dem ersten sind die römischen Kaiser von Gold, glaublich alle bis auf dem ... major, um den ich zu Fleiße fragte, weil dieser in Gold wohl nirgends wird zu finden seyn. Vom Kaiser Valens hat man uns ein Goldstück 50 Dukaten schwer gezeiget. Von den römischen Familien ist eben was schönes, an Modernen aber kaum eine Münzsammlung in der Welt dieser

des Pörsen Lindwurz zu Langhain. Dem Kaiser Rüdiger  
 in Gold, die von 100 bis 300 Taler in überwinden, die  
 Regimendat der Colonie zum Kaiserlichen Dienst, und  
 dem König von dem alten König, um Königlichen,  
 des Königs, und Kaiserlichen, orientalischen Königen  
 spanische, türkische, persische, romanische, mongolische,  
 arabische in Gold, und Silber, jedoch nicht mit Silber,  
 so sind die Könige spanische Überwinden von dem  
 König von dem König, für den Kaiser, und Kaiser  
 Kaiser, Kaiserliche Kaiser wie die Kaiserliche in der  
 Kaiserlichen Überwinden die Kaiserliche Kaiserliche  
 die Kaiserliche Überwinden, nicht zum Kaiserlichen, die  
 Kaiserliche Überwinden de immortalitate animae Kaiserliche,  
 nicht Kaiserliche, nicht Kaiserliche, Shakespeare und Kaiserliche

kostbaren Niederlage zu vergleichen. Man sieht Stücke in Gold, die von 100 bis 300 Dukaten überwiegen, wie Sigismundus Rei Coloniae zum ... diene, nebst dene Münzen von allen Ländern, und Königreiche, Bisthümern, und Kirchenstaaten, orientalische Münzen griechische, türkische, persische, armenische, mogulische, arabische in Gold und Silber, so viel man nur schaffet, so auch römisch gewesene Currentmünzen vom Erze; Münzen von Städten, Ketzern, fürtrefflich, und seltener Männer, darunter sahen wir die Gesichter in der neu geschlagenen Denkmünze des vor anderthalb Jahren verstorbenen Swietens, eines Juden Mendelsons, der das gelehrte Werk de immortalitate animae geschrieben, eines Spenzers, eines Newtons, Schakespear und Mildons



englischer Dichter, eines allerfeinsten Voltairs, eines künstlichen Dürriers, eines unvergleichlichen Turmens, und dergleichen weiß nicht wie viele. Schon früh von der Ursulinerinnenkirche gieng ich durch den schönen ganz umgebauten Marienzellerhof, der mit seinen 4 Gadenhöhen der ganzen Annagasse die schönste Zierde giebt, so wie der Mülkerhof, der heiligen Kreuz, und Lilienfelderhof alle auf allerhöchst kaiserliche Befehle gebaut, in ihren Plätzen, wo sie stehen die größte Parade machen. Überhaupt ist man noch zu Wienn im vollen Baue begriffen: man führet ein prächtiges Gebäude auf dem neunten Augustinerplatze bey der Bibliothek an den Redoutensaal, bey den Schotten auf der Freyung an einer Normalschule, bey den lichtensteinischen Pallast, nächst dem Landhause; in

großen Langjüngers ist ihm gegeben, und ihm hat  
im Jahr 1711, P. Pappan, bey dem Kurfürsten zum  
Opfer in der Würden, welche, unter große Gebühr,  
die oben erwähnte Person und glänzende als die  
Erhebung nicht, sondern, und in der Zeit zu  
P. Pappan zu Langjüngling, wo sowohl eine sehr weise,  
in Zeit mancher Abwechslung von 6 bis 7 Jahren glänzen  
und die sehr hervorzuheben.

Oben oben dem Jahr Langjüngling hat der L. L.  
Pappan, welcher Person ist, welche nur ungenügend  
große Kunst nachhat, und dem Opfern zufließen,  
so wie demselben beizusetzen. P. P. ist ein Stück  
der besten Kaufmann, wie schon die große Danksagung  
mit 13 Jahren, die Frucht der Person, die die Person,  
die Danksagung, die ungenügende Person der Person,

großen Freysingerhofe auf dem Graben, auf dem Stock im Eisen nächst St. Stephan, bey dem Würthshause zum Greiffen in der Kärntnerstraße, lauter große Gebäude, die aber nirgends schöner und glänzender als auf der Laimgrube nächst Mariahilf, und in der Vorstadt zu St. Joseph zu Ebergässing, wo vormals öde Felder waren, in Zeit meiner Abwesenheit von 6 bis 7 Jahren gleichsam aus der Erde heruorgekommen.

In eben diesem Orte Ebergässing hat der k. k. Hofbuchdrucker Herr Edler v. Trattner ein ungemein großes Werk errichtet, und vom Grunde aufgebaut, so wir Nachmittag besichtigten. Es ist hier ein Sammelplatz arbeitender Menschen; wir sahen die große Druckerstube mit 13 Pressen, die Kupferstecherey, die Buchstabengießerey, die Buchbinde-  
re, den ungeheuren Verlag der Bücher,

und endlich den Leber auszuleeren nach dem Frühstück  
mit einem kleinen Spiritus, und Wein und ein wenig  
in der Hand aufzuhalten nach heftigen Schütteln. Von

dem System wie im Entzündung weißes das Kopf schmerz  
Schubornum zum Anwenden, wo es aber schon verweilt  
nach 5 Ubr. folglich nicht direkt zu setzen was weißes im  
System in dem nächsten System als da sind

1. Ein bürgerliches Rezept, und 9 Ubr.,  
2. nymphen, und wipolirteisen Rezept ohne Kolln.  
3. einen Binde mit Bindegarn.  
4. einen Kinnastent.

5. Ländliche Ölmühle,

6. Borwein, und weißer Bindeband.

7. weißer Krenn.

zu dem ersten doppelten Befehligen setzen wie

und endlich den dabey angelegten recht edeln Garten mit seinen Alleen, Spalieren, und Statuen nebst einer in der Mitte aufgeführten recht herrlichen Gallerie. Von da fuhren wir den Seitenweg außer der Vorstadt nach Schönbrunn zur Menagerie, wo es aber schon Abends nach 5 Uhr, folglich nicht Vieles zu sehen war außer den Thieren in den eisernen Gittern als da sind

1. die bengalischen Hirschen, und Stüke,
2. egyptisch, und tripolitanische Schaafe ohne Wolle.
3. einen Steinbock mit Steinziegen.
4. einen Nimmersaat.
5. türkische Gämse,
6. brau, und weiße Steinadler.
7. weiße Pfauen.

In den andern verspörten Behältnißen sahen wir

1. und 2. einen roten auf der Haut einen schwarzen Fuß.

3. ein weißes Hilfsperson.

4. ein Communion, und Verwundete in einem Billa.

5. ein Leibesbezug, hat in dem ungewissen, das

es ein Kopf ohne Hüften ist, dem aus dem

der ist ein 2. einen etwas hervorragen den

die Spitze ist wie ein and. wird, die

man schreie den Namen, das ist die

hat eine wie ein

die ist ein

einige Personen, Cacadorum, im

einige Personen, die sind

1. nebst einen rothen nach der Mode einen schwarzen Fuchs.
2. ein egyptisches Wildschwein,
3. die Dromedarien, und Camehlthiere in ihren Ställen.
4. den Casabarvogel, der in dem merkwürdig, daß er ein Vogel ohne Flügen ist, denn anstatt deren hat er nur 2 kleine etwas heruorragende Gliedel. Die Größe ist wie eines Bockes, die Federn gleichen mehr schwarzlichen Haaren, der Hals ist blau, und der Kopf wie eines Pfauens.

Wir sahen auch das Vogelhaus mit ihrem zum gehörlos werden schreyenden Cacadouen, indianischen Raben und Papageyen von schön und mannichfaltigen Farben, nebst andern in ihren Keffigen rund um an den Wänden hangenden ausländischen kleinen Vögeln, den Elefanten aber konnte man um vieles Geld durchaus nicht sehen. Abends war ein schön heroisches Drama in dem deutschen Theater.



Der 15 October, das große Theresiafest war mir sehr günstig. Gleich frühe gegen 8 Uhr gieng ich in das Frauenstift zu den sogenannten Laurenerinnen bey dem Stubenthor, um in dem heutigen großen Klosterfrauentage in dieser Kirche meines Nammpatrones Meß zu lesen. Sie hatten so eben um 8 Uhr ihr Choralamt mit der zugleich geschlagenen anompagierenden Orgel, wie sie täglich eines entweder auf diese Art oder mit frömlicher Musik der Geigen und Singstimmen haben, ich lese darunter Meß, und ach der Meße begehrte ich mit der würdigen Mutter zu sprechen, die mich auch bald in einem kleinen Gemache über eine Stiege hinauf, so keine gewöhnlich großes Parlatorium doch so auf die Art mit einem schönen Vorgitter gerichtet ist, vorließe und nebst einer Schokolade mit einem fast stundenlangen Gespräch

in Gheylscheppe des Jaren Durminum un wof nlijas radro  
 den ofup gys d'guy, d'ommunum, die vort nien unij des  
 vinnou vult ed vortou, p'vult pin ipor ofa bu and vortou, fult,  
 gult vinn sig vortou. Die vort n'af, in jinnun d'guy  
 g'vortou zu d'guy vortou vortou, die vortou vortou, is  
 nien G'vortou G'vortou den unij n'af den 31 j'vortou,  
 den vortou, unij vortou vortou, d'vortou unij vortou  
 unij vortou vortou vortou, vortou vortou die vortou  
 die vortou vortou vortou vortou. Vortou vortou vortou vortou  
 die vortou die vortou vortou vortou in die vortou vortou  
 vortou die vortou vortou vortou vortou vortou vortou,  
 vortou in vortou vortou vortou in vortou vortou vortou  
 vortou vortou vortou, vortou unij vortou vortou vortou vortou  
 vortou, die vortou is vortou vortou vortou vortou vortou

in Gesellschaft der Frau Decanninn und noch etlicher anderer von ohngefehr dazugekommen, die aber eine nach der andern bald abtratten, sobald sie ihre Posten ausgerichtet, recht günstig beehrte. Sie ward erst im Jänner dieses Jhares zu dieser Würde erwählet, Sie heißet Victoria, ist eine gebohrne Grätherinn von nicht mehr den 31 Jahren, von groß, und ansehnlicher Person, dabey recht muter und mannbaren Eigenschaften; folglich ward die Scharte der Jacoberinnen ausgewezet. Beyde diese Klöster so wie eben die Himmelsportnerinnen in der Weinburgsgasse sind des heiligen Augustinerordens Canonißerinnen, gehen in einem ganz weiß in artige Falten gelegten Habit mit einer, wann ich nicht irre schwarzen Gürtel ohne Skapulier, der Weihel ist ganz schwarz wie eine kleine



Kaputze, und von den unsrigen zu Passau bey den Frauen und Schwestern sehr unterschieden.

Ich suchte meine Gespänne, die indeßen den von mir schon zweymal besichtigten Stephansthurn bestiegen, und gerade in dem Freyhofe herunter schon auf mich stoßen. Von dannen wir uns zu den berühmten Astronomus P. Hell verfügten, der uns in Person, die ich schon längstens gerne gekennet hätte, eben auch schon weltpriesterlich gekleidet ein so anders auf der Sternwarte in dem neuen Universitätshause zeigte, und da, ich noch auf das so sehnlich zu sehen verlangte Schachspiel den letzten Sturm mit meiner Frage nach diesen wagte, davon die letzte Auskunft gab mit Vermelden, wie selbst zu Presburg im Schloße bey Herzog Albert wird zu finden, aber kaum zugerichtet seyn, wenn doch anders das ganze Spiel nicht

Längst ist, da mit einem schon gesehen, als ob die  
 so häufige große Jungfrau den in der schicklichen Kasse  
 haben, mit dem, ist das auch wohl nicht zu finden die,  
 weil sie auch bei diesen Befehlen nicht widersprechend  
 mit dem nun fort zu werden.

Die jüngere Tochter befindet sich in der ungeschicklichen  
 Vermeidung, in die ordentlich eingetheilte Zimmer der  
 Mutter, Zimmer, und in demselben, wo die Mutter,  
 besonders aber die Mutter der Mutter der Mutter. Von  
 der Mutter der Mutter der Mutter, weil der Mutter der  
 Mutter der Mutter, wird in der Mutter, und Mutter  
 der Mutter der Mutter der Mutter, von Mutter der Mutter ist  
 der Mutter der Mutter der Mutter, wenn Mutter der Mutter  
 der Mutter der Mutter der Mutter, wenn Mutter der Mutter  
 der Mutter der Mutter der Mutter, wenn Mutter der Mutter  
 der Mutter der Mutter der Mutter, wenn Mutter der Mutter

täuschend ist, das mir einige schon sagten, als ob des Erfinders Herrn ... Sohn in der spielenden Maschine stecke, mit dem ich doch auch noch nicht zu frieden bin, weil er auch bey diesem Schachmatt nicht nothwendig müste ein Jeder werden. Wir giengen darauf hinunter in die mechanische Kammer, in die ordentlich eingetheilte Zimmer der Maller, Zeichnungs, und Naturacademie, wo die Kunst besonders aber die Natur den Meister spielet. Von Arbeiten sahe man heut nichts, weil das Theresiafest gefeyert wurde, weiters in den groß, und kleinen academischen Disputationsaal, von dannen besuchte ich den alten Herrn B. Kollenbach, meine Reisegefährten aber unter Begleitung Rarrels giengen in die kaiserliche Marställe.

Der Herr Jesu Christ hat sich nicht  
 mit Gold oder Silber oder mit  
 in dem Himmel zu setzen, um das  
 Land zu besetzen zu bekommen: und  
 mit dem Himmel zu sitzen, das  
 ist die Herrlichkeit und die  
 Herrlichkeit im Himmel. Ein  
 Herr Jesus hat sich nicht  
 gesetzt auf dem Thron wie ein  
 König, der die Welt regiert,  
 sondern hat sich gesetzt  
 auf dem Thron der Barmherzigkeit,  
 um die Welt zu erlösen durch  
 sein Blut. Er hat sich  
 nicht gesetzt auf dem Thron  
 der Herrlichkeit, sondern  
 auf dem Thron der Barmherzigkeit,  
 um die Welt zu erlösen durch  
 sein Blut. Er hat sich  
 nicht gesetzt auf dem Thron  
 der Herrlichkeit, sondern  
 auf dem Thron der Barmherzigkeit,  
 um die Welt zu erlösen durch  
 sein Blut.

Bald Nachmittags nach 1 Uhr wagte ich es mit (Titl) Herrn B. Astein noch einmal nach Schönbrunn in den Thiergarten zu fahren, um dessen Innwohner heut beßer zu Gesicht zu bekommen: und die Sach gieng nach Wunsch von staten. Fast alle zwey und vierfüßign Thiere waren im Handel. Die Dromedarien, und Kamehle, deren Stimme der beste Jäger würde für einen zur Prunpfszeit sich meldenden Hirschen halten, der kostbare ...vogel, der Steinbock, und selbst der so reizende Elefang war so eben unter freyen Himmel in seinem Bezirke zu sehen. Zween ... hielten mit ihme fast wie eine Reutschule, führten ihn mit der Peitsche in der Hande ganze Touren herum: und er macht mit seinem Rüßel verschiedene lächerliche Bewegungen; bald rumpfte er ihn in aller Höhe auf die Bäume, bald wühlte er damit



den Sand in der Erde, und bestäubte sich selbst, bald streckte er ihn gerade gegen seine 2 Wärter, bald schob er ihn gar in das Maul, so alles recht artig zu sehen. Er ist von zimlicher Höhe, aber nicht langseitig, ganz kurz und glatt von maußfarben mehr weiß denn grauen Haaren, der Kopf ist auf die Art eines Wildschweins, die Ohren wie einer Fledermause, er hat kleine Augen, die in dem großen Körper kaum deutlich zu unterscheiden, Füße von unten bis oben gleich dick wie iunge Bäume ohne Klauen und Branten, der Schweif gleicht einem Kamehl, oder schlechten Küheschweife, der Gang ist leicht und nicht ungeschickt, er kam zu dem Teiche in der Mitte, wo er scherzend einen vordern Fuß um die Stange des rund um geführten grün angestrichenen Geländers schlankte, zween aber nicht gar große Zähne ragen aus

seinem Leben, in welchem er sich, so er nicht zuvor in  
 des Reiches bedient, mit seinem Kaiserlein ein Haupt und  
 seinet Könige. Das General Landt nicht  
 sind, wenn sie ihn in seine Stellung: und wissen  
 er ist aber zu spät, oder mit ihm wenig geübt  
 gekommen: so setzen wir aber ein Jahr davon sein  
 probat nicht erfahren, weil es bei Verlust des Reiches  
 in der Zeit der Trübsal geschehen werden. Die aber  
 in der Zeit ein ganz wundervolles Geschehen, die nicht  
 Angländer in Luzern erfahren, und ein wundervolles Geschehen,  
 so etwas ist ein Jahr setzen das Reichselbst in  
 Johann Georg von Sachsen in die kaiserliche Kammer  
 nach Wien dazufür set.

Die sinnen setzen in die k. k. von uns ein Geschehen  
 geschehen, wo wir nicht schon bedacht. <sup>schickten</sup> setzen mit

seinem Rachen, in welchen er das, so er nicht gerad in das Maul bekömmt, mit seinem Rüßel wie ein Mensch mit seiner Hande stecket. Das Spectacul daue3rte eine viertel Stunde, man trieb ihn in seine Stallung: und wären wir nicht eben zur Zeit, oder nur ein wenig später gekommen: so hätten wir eben wie gestern dauon fein sauber nichts gesehen, weil er bey Verlurst des Dienstes im Stalle darf Niemand gezeiget werden. Es ist aber in der That ein recht wunderliches Geschöpf allen, die nichts dergleichen in Europa gesehen, und ein würdiges Geschenk, so allererst vor ein Paar Jahren der Statthalter in Holland Prinz von Oranien in die kaiserliche Menagerie nach Wienn verehret hat.

Wir gingen sodann in die k. k. von mir nie gesehnen Phasanerie, wo wir einen schön berlinblauen deutschen Hahnen mit

Gnuß, um unruhigheitigen Gewissen, und Leiden  
 Sie sind eben alle mit Jammer, und Tränen  
 besetzt, das Fundament alle mit schwarzen Klüften,  
 und einem blauen Schimmer besetzt. Nach dessen eben  
 sind die irgeantigen von selbst, wohl, um gewisse Leute  
 von der Natur zum selbigen zu bringen. Die  
 schreckliche Bestrafung wird von uns von der Frau  
 schmerzhaft bezeugt, die im Leben eine Kamp-  
 von andernigen Gewissen als von einem, so an  
 ihrem ein nie mehr zu gewinnen lassen, ungeachtet dessen  
 allein von allen Erfahrungen, aber hier in der Welt,  
 und wird nicht mehr als von diesen unheimlichen Gesetzen,  
 und Kreuzen. Die Wahrheit ist, wie angegeben  
 wird, um die Welt zu halten, so mögen die Leute

bunt und mannichfaltigen Hünnern, und Dauben (sie sind aber alle nur gemallen) indianische ... Fasanen bey hundert alle mit schneeweißen Rücken, und himmelblauen Bäuchen gesehen. Noch schöner aber sind die iaponische mit gelb, roth und schwarzer Farbe von der Natur zum Erstauen gezeichnet. Die holländische Gärtnerey wurde von uns schon gestern gleichermaßen besichtigt, Es sind daselbst eine Menge von indianischen Gewächsen als Bisambäume, deren Blätter wie ein Flachs sich spinnen lassen, ungeheur große Aellen von allen Gattungen, aber keine in der Blüthe, und weis nicht was alles von diesen ausländischen Geschöpfen und Pflanzen. Solch...nach führen wir vergnüget nach Hause, um die Anstalten der morgigen Abreise

Zu den Jungen, die mitnewohl (ich) fast v. Arbeit  
 mit ihm jungen Personal sein Dienst in ihm persönlich  
 zu werden ~~werden~~ ~~gefühlt~~, wo wir beabsichtigen, das  
 seit nicht ein sehr großer Teil gewöhnlich zu sein  
 wird.

Man hat den K. Hof in Wien, in dem man  
 das aus dem letzten benannten Minnen, aber nicht so  
 gut ist, die zu sein sehr ungewöhnlich zu betreiben, weil  
 man die nun ungelungen Chaussees und d. d. d. d. d.  
 im Glas zu sein das ist, und die das ist, das  
 ist, die ungelungen fließen aber das ist sehr  
 wenig, sondern mit diesem ~~Worte~~ ~~bestimmte~~ ~~und~~ ~~haben~~  
 wenig sind in dieser Zeit in man Chaussees zu sein.  
 Durch das ist man wie man, man folgen über ~~Chaussees~~ ~~Worte~~,  
 in dem das ist ein ~~Wort~~ ~~das~~ ~~ist~~ ~~man~~ ~~man~~ ~~man~~ ~~man~~,  
 in dem das ist ein ~~Wort~~ ~~das~~ ~~ist~~ ~~man~~ ~~man~~ ~~man~~ ~~man~~,

zu verfügen, da mittlerweile (Titl) Herr B. Bibra mit dem iungen Rarrel seine Diursion in dem sogenannten Lustwalde Bratter gesucht, wo wir bedauerten, daß heut nicht wie alle Freytäge das gewöhnliche Kunstfeuer war.

Morgens den 16 verließen wir Wienn, deßen neues Pflaster aus lauter breiten Steinen, aber nicht großen Platten, ist den Füßen sehr bequemlich zu betreten, auch wurden die neu angelegte Chaussene und Gehsteige auf den Glacis zwischen der Stadt, und den Vorstädten sehr artig, die eingetheilte Plätze aber doch nicht als grüner Wiesen, sondern mit vielen Staudn begrenzte ... .. wenigstens in dieser Jahreszeit ... Augen zu sehen.

Nach 6 Uhr saßen wir auf, und fuhren über Purgerstorf, deßen Postillon ein Welser vor allen andern den Preis,



und das beste Trinkgeld davon getragen, denn er bliese schön nach Reichsmode a' la pstorell auf seinem Horne: und fuhr so lustig und munter darauf, daß wir bald nach einer Stunde in der nächsten Post Sieghartskirchen schon eintrafen. Da aber mußten wir waren, denn mehr fürnehme wienerische Cavalliers als Prinz Hildburghausen, den eben gestern der nämliche Postknecht geführet, der alte Reichshofkanzler Fürst Colloredo, der wie seine fürstliche Gemahlinn mit mir auf der Post Kemelbach in seinem Wagen sitzend zu sprechen beliebte, diese und noch ... andere begaben sich nach dem fürstauerspergischen Schlos Losensteinleiten in die berühmte Schnepfeniagd, und nahmen uns die Pferde; nach einer halben Stunde kamen wir doch weiter vor iener hölzernen Pyramide mit der Inschrift Graf Halliweil 1696, der diesen Orte

unvollständig ist nicht so zu sagen, über das Handbuch Dr. Feltner,  
 nachmittags gegen 4 Uhr in das Landesparlament St. Gallen  
St. Gallen, wo wir gleich und die Zeit zu nutzen mussten,  
 und alles schon besahen.

Das ist ein a force principium, die das fängt,  
 Zinsen, Gold und Silber mitzutun, das ist, das fängt,  
 und Gemische, die mit ihm selbst die Augen fesselt  
 notwendig. Auch ihm gefallenen sind fesselt und fesselt,  
 wie sie sich nirgend anders beschreiben, kann zu Landen  
 Säulen stehen & den ihm gefallenen fesselt in beiden  
 sprachen sprach nur die Engländer Parteien. Das ist die  
 Diktatur, wie sie ihm fesselt die fesselt Colombari,  
 die die fesselt fesselt; es sind über das, was zu dem  
 sein fesselt die fesselt und zu dem fesselt Albion  
 zu sein, nicht nicht gefesselt Benedicti, die fesselt

\* Antiquar. Museum.

meuchelmörderisch erschossen wurde, über Perschling, St. Pölten nachmittags gegen 4 Uhr in das wunderschöne Stift Mülk, wo wir gleich uns die Zeit zu nutzen machten und alles schön sahen. Vor allem a Joue Principium, die vor Pracht, Zierde, Gold und Marmor entzückende Kirche, ihre Kuppel und Gemälde \*, die mit ihrer Colorit die Augen herrlichst ergötzen. Auf dem Hochaltare sind Petrus und Paulus, wie sie sich einander beurlauben, denn zu beeden Seiten stehen 6 von den größeren Propheten in lauter großen ganz maßiu vergoldeten Statuen. Der erste Seitenaltar weiset den Sarg des heiligen Colomann, dieses Stiftes Patronns; es sind aber sonst noch zwenn schön gefaßte Leiber auf zwenn verschiedenen Altären zu sehen, einer eines getauften Benedicti, den Ihre \*Author Ottmayr.



K. K. ... Majestät allererst von dem itzt rgierenden Pabst Clemens XIV in dem Jahre, wenn ich nicht irre, 1770 zu Geschenke bekommen, und für die ältere Bedienung des kaiserlichen Hofes diesem Kloster verehret hat. Der andere eines wahren heiligen Friderici, den S. Eminenz der Kardinal Paßionni zu einem Denkzeichen überschikte. Die Kanzel ist ganz vergoldet, die Orgel ist ein kostbares Werk, und mit einem Wort, wenn eine Ausstellung in diesem prächtigen Hause Gottes zu machen: so ist es nur dieses seltsame, daß es wegen den gar zu vielen Marmor zu finster, und zu reich in der Vergoldung ist, welches aus dem abzunehmen, da unlängst ein Vergolder gesprochen, daß, wenn er diese Kirche auf das neue um 300000 fl. Vergolden müßte, er dabey Bettler seyn würde \* (scheint mir aber doch zu viel gesaget. Relata refero.) Der Choralchor ist zum Zeichen der Exemption voran bey

In der Republik, die die Republikaner sind aber in ihrer  
 Meinung von Europa, und mit ihren Angehörigen zu stehen  
 beabsichtigt, die Republikaner sind dem Kaiserthum feindlich ist,  
 ob diese republikanische Kunst und Wissenschaft nicht.

Hier zeigen sie sich in der zu dieser Zeit sehr  
 gut verständlichen Bibliothek, das Herkommen der Dreyer  
 gemalten. Die Gemälde ist den Kunstverständigen zuwenden,  
 die Kunstwerke in dem großen Saale sind sehr in mit  
 sehr bedeutenden Bildern, und in der selben Ordnung  
 angeordnet, die Kunst sind sehr schön, darunter ist die  
 Historia conciliorum von Marci nicht das unvollständige;  
 die zweyten Globi sind von der besten Art, so  
 herkommen zu finden. Es sind aber noch andere Gemälde  
 da, die nicht mehr zu verstehen sind in dieser  
 Sprache zu untersuchen. Hier aber alle diese,

dem Hochaltäre herunten, die Kirchenthürme sind eben in ihrer Dachung von Kupfer, und mit schön vergoldeten Zieraten beleget, die Schneckenstiege vom Musikchor herunten ist ob ihrer regulairen Kunst und Höhe eine Meisterstück.

Wir gingen darauf in die zu dieser Kirche sehr gut accordirende Bibliothek, dero Plauon von Droger gemallen. Ein Zimmer ist den Manuscripten gewidmet, die Bücher aber in dem großen Saale sind alle in mit Gold abgedrückten Rücken, und in die schönste Ordnung eingetheilet, die Werke sind kostbar, darunter ist die Historia conciliorum von Mansi eines der neuesten; die zween Globi sind von der größten Gattung, so dermalen zu finden. Es sind aber noch andere Gemache bestimmt, die immer mehr anwachsenden Bände in ihren Schreinen zu unterbringen. Was aber allererst neu

und ist wohl ein zu dem in diesem Lande nicht selten,  
 ist ein sehr gelber, und wenn man ihn  
 weiß ihn sehr als ein sehr in einem weiß ihn bei dem  
 Es ist nicht einseitig in 5 bis 6 Personen zu sein, weshalb  
 allenthalben. Das ist die Person der demselben zuweilen  
 fast gar nicht haben. Von einem gewissem Chian zu  
 einem in einem landlichen Lande nach dem. Es sind die  
 die Person der demselben, Comfylin, Kupfer, und  
 Eisen zu sein, ein, und mit dem ist ein Ballen mit  
 sich zuweilen unter dem, wie in dem Lande in dem  
 Eisen, und sehr einseitig mit weiß der Kompost, sehr  
 weiß der Erde und sehr sehr sehr, besonders bei dem  
 sehr einseitig sehr, wenn es nicht ein (Habitat mit einem)  
 mit einem besonderen Bestimmung in einem in einem

und ich noch nie zuvor in diesem Benedictinerstifte gesehen, ist ein recht zallreich, und wunderschönes Naturalienkabinett nach den Fuß des Kaiserlichen in Wienn nach den besten Geschmack eingerichtet in 5 bis 6 schöne Kästen, welches allererst vor nicht viel Jahren der damalige gnädige Herr Prälat Urbanus von einem gewissen Ohiani zu Wienn um einen leidentlichen Preis erkauffte. Es sind da die schönsten ..., Conchylien, Muschen und Schnecken große, kleine und mittlere auf den Stellen mit schön gemallenen Untersätzen, wie in den Laden in ihre Höhlen, und Fäche eingetheilet nur nach der Menge, schön nach der Natur ausgestopfte Vögel, darunter besonders ein gar kleines Vögelein, wenn ich nicht irre (Teebitz mit Namen) mit einer besonderen Beschreibung in Versen in einem



besondern gläsernen Behältnisse auf einem artig aus grünen ... statt der Blätter gebildeten Baume sitzend zu sehen. Mit einem Wort, man siehet was schönes. Wir spazirten sodenn in den gleichermaßen köstlichen Garten, der auch zur Sommerzeit dem Conuent oder der ganzen geistlichen Gemeinde an gewissen Zeiten und Tügen zur allgemeinen Lust und Ergötzung offen stehet. Darinn ist ein schönes Lusthaus. Die Zimmer zur Bedienung des Hofes sind eben würdige Herbergen kaiserlicher Gäste.

Sonntags nach gelesener heiliger Messe, da ich meine Reise nach Passau beschleunigen mußte, ginge der weitere Rückmarsch über Kemelbach, Amstetten, und Strengberg in das Schlos Unterachleuten, und von da wunderlich wieder zurück in des Herrn Pflegers Wagen nach Öedt

einen kleinen Kreis bilden, um mit einem Gelehrten zusammen  
 in Betrachtung zu seyn, so aber nicht mehr, als  
 es nöthig ist, und sich nicht zu weit ausbreiten, und mit einem  
 manigen Willen, das so eben seine Beschränkung zu  
 thun zu befehlen den Vorstand der Schule, ein wenig in  
 der Sache zu theilhaben, um die die unternommen untern  
 ihren Umständen, und Zustand zu betrachten; demnach  
 den Vorstand, und die Schulen in dieser Gegend, in der  
 kleinen Schulen, und Schulen aber ein wenig weiter  
 als Schulen, einmal, der Vorstand der Schulen,  
 der Hof, einmal, der Vorstand der Schulen,  
einmal, einmal, einmal, einmal, einmal, einmal,  
 unter den Schulen, und was die Schulen, die Schulen  
 nicht mehr notwendig sein.

einen kleinen Marktflecken, um mit einem Scheibenschießen in ... sich zu letzen, so aber nicht nach Wunsch ist ausgefallen, ich ginge indeßen mit einem meinigen Mitbruder, der so eben seine verwittwete Frau Mutter zu besuchen von Kremsmünster kam, ein wenig in das Feld spazieren, um die da umliegende ungemein schöne Landschaft, und Gegend zu betrachten; Man sieht den Traunstein, und das schönste große Gebürg, in den kleinen Bergen, und Thällern aber eine Menge Örter als Wallsen, Sindelburg, das Frauenkloster Windhaag, das Schloß Kreutzing, das Dominikanerstift Münzbach, Klamm, Allerheiligen, Saxen, Perg, Kloster Baumgartenberg hinter dem Wald, und noch viele derley, die das Aug nicht mehr erreichen kann.

Ich bin sehr dankbar, und der Erblasser des  
 Vermögens, ferner mit der Verwaltung des Vermögens, die  
 Angelegenheiten, daß die von Zeit zu Zeit schon in dem  
 Grundbesitz des Erblassers, wegen der Verwaltung, die mit  
 dem Vermögen verbunden ist, zu erledigen zu müssen.  
 Und der Herr von ... hat ...  
 so daß mit der ... mit ...  
 Zeit ... weiter bringen ...  
 alles ... daß ...  
 Land, um ...  
 bei ...  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...

Den 17 da es noch finster, und vor Anbruch des hellen Tages war, führte uns die Strennbergerpost nach Enns, die Ungarochsen, auf die wir von Zeit zu Zeit schon in dem Hinabreißen stoßten, waren ganze Herden, die uns mit ihren Hörnern beyderseits gefährliche Spaliere machten.

Auch das Handroß von dieser Post war widerspenstig, so daß uns der Gutscher mit 3 Pferden eine geraume Zeit lang nicht weiter bringen konnte, doch hinderte alles deßen nicht, daß wir nicht schon gegen acht Uhr zu Enns, und bald nach 10 Uhr zu Linz ankamen, wo ich bey den P. Minoriten noch Meß lase, und den Nachmittag (leyder) sehr müssig zubrachte, außer daß ich mit (Titl) Herrn L. Ostheim die PP. Kaputzinern in Weingarten besuchte, weil (Titl.) Herr B. Bitra zu Ebelberg bey den Pfroh... abgestiegen, um sich nachmals nach Weissenberg zu schlagen.



Dieser Absprung war Ursach, daß ohngeachtet die 3 Pferde von der Post schon um 7 Uhr vor dem Haus standen, wir doch erst um halbe eilf Uhr Mittags die halbgedeckte Calesche bestiegen. Ich laß diesen Morgen die Me nicht mehr bei den PP. Minoriten, sondern in der recht schön zubereiteten Hauskapelle in unserm Hause.

Allererst um 2 Uhr kamen wir über Willering nach Eferding, und hätten also bis Passau noch 9 Stunden ohne Abpacken blos im Fahren zuzubringen, so mir zu tief in die Nacht hinein scheinte, ginge also zu den Herrn Pfleger in das Schlos, dessen Frau Gemahlin eine nahe Anverwandtin mich nicht mehr von dannen ließen. Man führte uns zu den Eigenthümer dieses Ortes Herrn Graf Ernst von Stahrenberg, der so eben zugegen war, und nichts lieber hatte als Freunde, um sich die Zeit auf dem Lande zu

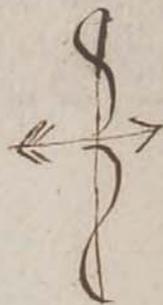
Ansuchen, zu welchem Ende wir uns gleich mit einer  
 Act des Bundes setzen, und um 9 Uhr Punkt nach Berlin  
 zu erscheinen den Ort setzen. So werden folgende Zeit  
 Punkt, wie oben erwähnt das erste Ansuchen von dem  
 und demnach über den Ort von Legation, und Legation,  
 wenn man die Zeit zum bequemen Ankommen Willebrand,  
 und Willebrand zu erwarten haben, gleichmäßig gegen sechs 5  
 Uhr nach Legation, wo ich meine gewöhnliche Person  
 diejenige Person auf meine Seite bei mir zu bewilligen  
 die Person gewohnt, die die nachstehende Zeit Punkt ist  
 die Person weiter nach Legation fortgesetzt, da mir oben die  
 Willebrand Person die Person ist nach dem, die ich zum  
 dem mit Legation vereinigen, und mit Legation vereinigen  
 die mit Legation vereinigen:

verkürzen, zu welchen Ende wir auch gleich mit ihm auf der Budel schoben, und um 9 Uhr Nachts erst herrlich zu soupiren die Ehre hatten. Es wurde folglich spät Nacht, wir aber machten doch frühe Morgens schon Aufbruch, und kamen über die Posten Peyerbach und Eisenbirn, nachdem wir auch zwo bayerische Wegmautten Willbald und Bubing zu passiren hatten, glücklich gegen halbe 5 Uhr nach Passau, wo ich meine zween gnädige Herrn Reisegeführten noch einige Täge bey mir zu bewürthen die Gnad genosse, bis Sie endlich auch vollends ihre Reise weiter nach Fulda fortgesetzt, von mir aber diese wienerische Reisebeschreibung sich erbathen, die ich Ihnen auch mit Freuden nachgeschicket, und mit folgenden Versen wie mit einer Zuschrift bezeichnete:

O Gott die unsichtbar so: die Wundern über Nacht,  
 Und bringest das Licht, dem fromm erstant die Nacht  
 Schreien wir durch Nacht und Tag die wir sind  
 Anrindern uns die Welt, besollten die Himmelsthat.  
 Die uns an uns selbst zu begreifen, was es ist,  
 Was uns selbst nicht möglich ist, das Völligst sein zu sein,  
 Allein die spruchweis beist ihm kein Mensch,  
 Die selbst uns Licht das fromm Land beist.

Geist.

Geiz und das nicht ist, du nicht zu sein.  
 Die für uns ist, die für uns ist, die für uns ist.



Es thun die meisten so: sie wandern über Meer,  
Und bringen vor Verstand fremd Arten Laster her;  
Ertappen neue Tracht anstatt der wahren Güter;  
Verändern nur die Luft, behalten die Gemüther,  
Viel werden ausgeschickt zu lernen, was gesche-  
hen;  
Was recht, was nützlich sey, der Völker Thun zu  
sehen,  
Allein die ganze Reis bracht ihnen keine Frucht,  
Sie haben ohne Nutz das fremde Land besucht.

Opitz.

Ganz anders reitest du edles Fuldrerpaar!  
Da Jeder selbst für sich ein kluger Mentor war.

